Rotary
Distrikt 1900

Rotary eröffnet Möglichkeiten

DistriktNEWS 1900

mit GOVERNORBRIEF – Dr. Anke Schewe – Governor 2020/21

März 2021

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

März 2021

Rotary eröffnet Möglichkeiten

DGE Thomas Meier-Vehring hat seinen Bericht über das President-Elect-Training-Seminar (PETS) für die April-Ausgabe angekündigt

- Corona – ROTARY SAGT DANKE
- Governorbrief
- Ansichten
- International
- Akademie
- Distrikt 1900 online
- Mindset
- Neues von Rotaract
- Neues aus dem Jugenddienst
- Aus den Clubs
- Termine
- Pinnwand

Mit Begeisterung und Spaß die Welt verbessern, mit Kleinem Großes erreichen, sich selbst verwirklichen und stolz drauf sein. Unter diesem Motto arbeitet Rotaract seit vielen Jahren auch in unserem Distrikt und so kam es in diesem Jahr trotz Corona dazu, dass sich diverse Clubs nicht nur in NRW, sondern auch darüber hinaus entschlossen haben, gemeinsam eine Osternester-Aktion durchzuführen.

Für Schnellentschlossene besteht noch die Möglichkeit unter www.osternester.de entsprechende Nester in einigen Teilen Deutschlands Freunden und Verwandten zukommen zu lassen, wenn man schon nicht vor Ort mit Ihnen gemeinsam feiern kann.

Eine tolle Aktion, die im kommenden Jahr hoffentlich noch mehr Anklang findet und vielleicht auch einige unserer Rotary Clubs zu vergleichbaren Hands-On Aktionen verleiten kann.

Rotaract | Osternester

Rotary
Distrikt 1900

Rotary eröffnet Möglichkeiten

SAMSTAG

27. März 2021

10^{00} - 11^{00} Uhr

WIR SIND DER DISTRIKT!
CLUBS FÜR BETEILIGUNG BEI DER GOVERNORWAHL

Informationen von
Governor Dr. Anke Schewe
und
Assistant Governor
Dr. Markus van den Hövel

https://t1p.de/hpkr
Meeting-ID: 826 3947 8886
Kenncode: 677103
Datenschutzhinweise

TEILNEHMEN

Screenshot der Webseite: https://rotary-sagt-danke.de/

Corona-Projekt Das AMT

Norderney spendet Urlaub

Corona-Projekt Das AMT

ROTARY SAGT DANKE
Erholung für Pflegepersonal

In der Februarausgabe der Distrikt1900-NEWS haben wir über den Rotary Club Norderney und seine wundervolle Idee berichtet, Corona-Pflegekräften eine Woche Urlaub auf Norderney zu ermöglichen. Aus Kliniken in Detmold, Dortmund und Essen dürfen sich aus unserem Distrikt bereits Pflegekräfte mit ihren Familien über dies Auszeit freuen, sobald die Lage es wieder erlaubt.

Das höchst erfolgreiche Pilotprojekte findet eine große Resonanz in der rotarischen Welt. Unter dem Slogan »ROTARY SAGT DANKE« bemüht sich nun ein Team aus Rotarierinnen und Rotariern um die Verbreitung der Idee in den deutschsprachigen Ländern Europas.

Auf ihrer Website zeigen sie auf, wie auch Sie in Ihrer Region das Projekt »ROTARY SAGT DANKE« umsetzen können.

Das Team von »ROTARY SAGT DANKE« besteht aus verschiedenen Experten aus der rotarischen Familie. Vom RC Norderney haben sich Präsident Jörg Saathoff und Präsident elect Bernd Daehne als projekterfahrene Ansprechpartner zur Verfügung gestellt. E-Mail: beratung@rotary-sagt-danke.de

Wir freuen uns über viele weitere Clubs, die sich an dieser wundervollen Aktion beteiligen wollen.

Anderen und sich selbst eine Freude machen!

www.rotary-chocolate.de

Direkt per E-Mail bestellen:

info@lumenar.de

600
SCHOKOLADEN
KOSTBARKEITEN
für Pakistan

Projektbeschreibung

Spenden

Oster-Challenge 2021

Liebe Freundinnen und Freunde in Rotary,

in diesem Monat steht mein Brief unter dem Motto „Zoom“, mit dem ich dazu einladen möchte, in vielen Bereichen näher hinzusehen.

Nach dem Artikel des englischen Soziologen Richard Sennett über den „soziologischen Zusammenbruch“ und ein schwach ausgeprägtes informelles Hilfesystem in Deutschland war mir wichtig, mit den Präsidentinnen und Präsidenten unserer 88 Clubs darüber ins Gespräch zu kommen, ob wir alle unsere Mitglieder im Blick haben. Aus meiner Zeit als Präsidentin und mehrfacher Sekretär weiß ich, dass wir uns oft mit der Gesamtpräsenz begnügen, anstatt uns individuell jedem Einzelnen zuzuwenden. Wäre es nicht tragisch, wenn wir während der Corona-Krise unsere Nächsten übersähen, obwohl wir in aller Welt Projekte initiieren und betreuen?

Das Hinein-Zoomen in Clubs in den letzten vier Wochen, in denen ich bereits mit rund 55 Präsidentinnen und Präsidenten aus unseren insgesamt 88 Clubs ins Gespräch gekommen bin, hat einige Aspekte aufgezeigt: Wir haben uns inzwischen an Online-Meetings gewöhnt; sie seien „erschreckend normal“ geworden. Fast durchweg seien die Präsenzen mit bis zu 80 Prozent deutlich höher als bei physischen Treffen. Von überall her schalteten sich Mitglieder auf und man erlebe plötzlich einen intensiveren Austausch mit Partnerclubs und reaktiviere den Kontakt zu ehemaligen Inbounds und deren Familien. Eines wurde ganz deutlich: Die Bereitschaft zur Teilnahme ist keine Frage des Alters. Inzwischen gibt es kaum noch Clubs, die sich schwer mit Online-Meetings tun. Auch dies ist ein Erfolg unserer gemeinsamen Bemühungen.

Das Corona-Jahr ist für unsere Clubs und unsere Mitglieder eine Bewährungsprobe. Und erfreulicherweise ist dies unseren Präsidentinnen und Präsidenten bewusst. Was sie sich einfallen lassen, um ihre Clubs zusammenzuhalten, ist überwältigend: So führt beispielsweise ein Präsident jeden Tag reihum ein intensives Telefonat mit einem Clubmitglied, ein anderer hat die notwendigen Anrufe unter den Vorstandsmitgliedern verteilt. Wieder ein anderer hat die Aufgabe mit in den Club genommen und versucht, alle Freundinnen und Freunde bei der Kontaktwahrnehmung einzubeziehen oder sogar vor allem auch die Partnerinnen. Darüber hinaus gibt es auch offen gehaltene Zoom-Räume außerhalb der Meetings, in denen sich Mitglieder jederzeit begegnen können. Das Engagement innerhalb der Clubs ist vorbildlich. Fast alle Präsidenten haben es positiv und dankbar aufgefasst, noch einmal behutsam daran erinnert zu werden, den Fokus auf einzelne Clubmitglieder zu richten. Lediglich ein Präsident hat einen Austausch von vornherein für nicht erforderlich gehalten.

Den Fokus auf Einzelpersonen gerichtet müssen wir feststellen, dass sich manch einer unserer Freunde gegenwärtig vom Tagesgeschäft absorbiert fühlt und das Leben wie „Und täglich grüßt das Murmeltier“ erlebt, während es dem anderen an Action und Ablenkung mangelt. Für manch einen scheint die Direktansprache eine so noch nicht gekannte Nähe-Erfahrung mit sich zu bringen. Die sich neu entwickelnde Qualität von Offenheit muss noch erprobt werden, sodass Hilfestellungen derzeit als „diskreter“ beschrieben werden.

Ist es Zufall, dass gerade jetzt auch in Bezug auf Online-Meetings von zu viel Nähe zu sich selbst die Rede ist? Während die Studien im September und Dezember 2020 zur Zoom-Fatigue die Beobachtung von sich selbst noch als geringsten Stressor ansahen (vgl. https://www.ibe-ludwigshafen.de/zoom_fatigue-phase2/), habe ich durch den Bericht in der FAZ am 12.3. „Das bin ja ich!“) erstmals zur Kenntnis genommen, dass der Blick auf vermeintliche (äußere) Schwachstellen von sich selbst die kognitive Belastung bei Zoom-Meetings erhöht und den Schönheitschirurgen zu Mehrarbeit verhilft.

„Schönheit liegt im Auge des Betrachters“, formulierte einst Thukydides, einer der bedeutendsten antiken griechischen Geschichtsschreiber (*vor 454 v. Chr.; † wohl zwischen 399 v. Chr. und 396 v. Chr.). Vielleicht zoomen wir mal anderes rum und richten unseren Blick in der gegenwärtigen Zeit erlebter Einschränkungen mal in unser Inneres. Oder wir trainieren unsere Wahrnehmungsfähigkeiten. Dass man dies durch das tägliche Tun von Dingen erreichen kann, die keinen unmittelbaren Nutzen haben (vgl. Natalie Knapp, Kompass neues Denken, S. 69), war für mich selbst ein völlig neuer Gedanke. Es sei nämlich ein Unterschied, ob man einfach nur im Wald spazieren gehe oder mit dem Ziel spazieren gehe, sich fit zu halten.

Gelingt es uns, unseren Fokus weg von uns selbst ganz auf andere Menschen zu richten (One profits most who serves the best), können wir manchmal nur noch staunen. Eine ganz persönliche Erfahrung teilt insoweit der Präsident Dr. Hans-Peter Kaelberlah: „Wir sehen unsere Mitbürger nicht mehr!“ Bei der vom RC Hemer zu Weihnachten gerichteten Anfrage an pflegebedürftige Menschen nach ihren Wünschen wurden Dinge genannt, die mich zutiefst berührt haben: warme Socken, eine Jogginghose, ein Necessaire für meine Zahnbürste und Zahnpasta für den Fall, dass ich mal ins Krankenhaus muss. Wo früher Familien auffingen, sind die Menschen heute sich selbst überlassen.

Es tut auch uns gut, wenn wir uns darin üben, die Perspektive zu wechseln und den Fokus auf andere zu richten, anstatt uns beim Beobachten wahrzunehmen um herauszufinden, ob wir selbst in hinreichendem Maße in Szene gesetzt sind. Wir haben jetzt die Chance, genauer hinzugucken und ehrlicher zu werden. Das Aushalten unseres Äußeren ist dabei der wohl noch der einfachere Schritt, bevor wir unsere Haltung in den vergrößerten Blick nehmen.

Ihre/Eure

Anke

Foto: Pixabay

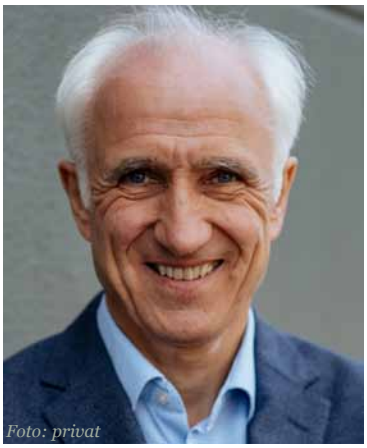


Foto: privat

Elitär kommt von Auswahl

Was zeichnet uns besonders aus?

Zuweilen stellt sich bei Rotary die Frage, inwieweit die Mitglieder eine Elite sind oder zur Elite gehören. Soziologisch kann das recht einfach bejaht werden, da nahezu aller Rotarier:innen durch ihre Ausbildung und ihre berufliche Tätigkeit einer gesellschaftlichen Gruppe – vielleicht sogar Schicht – angehören, die erst durch verschiedene Auswahlprozesse zu erreichen ist. Diese Auswahlprozesse sind durch den lateinischen Ursprung des Wortes Elite beschrieben (eligere = auswählen).

Insoweit diese Auswahlprozesse durch eigene Leistungen und eigenes Engagement zur Elite geführt haben, fühlt sich die Zugehörigkeit zur Elite recht gut an. Für viele reicht das. Doch da man unweigerlich nicht mehr zur „breiten Masse“ gehört, beschleicht einige das Gefühl des Außenseitertums. Man fühlt sich elitär und unwohl zugleich.

Das führt bei manchen zu der Überlegung, durch persönliches soziales Handeln wieder den Anschluss zur „breiten Masse“ oder gar zu denjenigen zu finden, die an den Auswahlprozessen gescheitert sind. Dieses soziale Handeln ist so gesehen der letzte – vielleicht entscheidende – Auswahlprozess zur Elite.

Rotarier:innen haben (hoffentlich) auch diesen Auswahlprozess durchlaufen und gehören zu einer speziellen Elite. Dies gilt – horribile dictu (Elitensprech; schrecklich zu sagen) – natürlich und leider nur für aktive Rotarier:innen. Die passiven Rotarier:innen zahlen hoffentlich hohe Beiträge und sind ansonsten möglichst unauffällig oder treten wieder aus in die Vorstufenelite.

Die Aktivität kann entsprechend der Lebensphase schwanken; es zählen aber auch Aktivitäten außerhalb von Rotary.

Arndt Bertelsmann
RC Bielefeld-Sparrenburg

Foto: Pixabay

Foto: privat

Was bedeutet eigentlich Potentialelite?

Im Zusammenhand mit potentiellen neuen Mitgliedern bei Rotary Clubs fällt oft der Begriff der Potentialelite. Dieser Begriff kann sehr exklusiv wirken, wenn man Potential hierbei vom lateinischen „potens“, also der "Macht, etwas tun zu können", ableitet. Macht und Einfluss, vor allem im beruflichen Kontext, war und ist oft noch zumindest ein Kriterium bei der Aufnahme neuer Rotarier*innen. Solange diese Macht dann bei Rotary positiv im Sinne des Dienstes an der Gesellschaft eingebracht werden kann, ist das auch sehr begrüßenswert.

Potential kann aber auch als die "Fähigkeit, etwas tun zu können" definiert werden.

In diesem Moment bekommt der Begriff dann einen sehr inklusiven Charakter, schließt er doch die verschiedensten Fähigkeiten aller Menschen mit ein und kann in den unterschiedlichsten Dimensionen und Facetten interpretiert und ausgestaltet werden.

Während Macht per Definition ein knappes Gut ist, da sie sich aus der Macht über jemanden oder etwas mit weniger oder keiner Macht ergibt, so sind die individuellen Fähigkeiten von Menschen nahezu unbegrenzt. Mehr noch, im gegenseitigen Austausch können sie potenziert werden.

Beide Bedeutungen von Potential haben in der rotarischen Familie ihre Daseins-Berechtigung und sie schließen sich nicht gegenseitig aus. Ich möchte aber dafür werben und dazu einladen, die zweite Bedeutung immer weiter in den Fokus zu rücken, weil sich daraus ein unglaublich großes Potential, in jedem Wortsinn, ergeben kann.

Die diversen Herausforderungen unserer Welt brauchen diverse Ideen und Lösungen von diversen Menschen. Um das zu fördern, gibt es nicht den einen richtigen Weg. Aber ich glaube fest daran es lohnt sich, gemeinsam nach dem besten Weg zu suchen.

Tim Wehberg
RAC Lüdenscheid-Mark

Grafik: Gerd Altmann auf Pixabay

Sind wir noch zukunftsfähig?

Wie bereitet sich ein Club optimal auf die nächste Generation vor?

In einer Videokonferenz wurde vor kurzem auf Distriktebene (1900) das Thema Frauenmitgliedschaften diskutiert. Diese Konferenz fiel in meinen Augen durch zwei Dinge auf. Dies war zum einen die überaus geduldige Moderation der beiden Damen, u.a. unserer Frau Govenor, die verantwortlich für die Themenauswahl und Organisation zeichneten. Zum anderen war es die vollkommen unzureichende Dynamik, mit der Frauen bei uns Rotariern in Deutschland und in unserem Distrikt aufgenommen werden.

Hierzu einmal die nackten Zahlen: 11,5 Prozent Frauenanteil im Distrikt wobei ein Viertel der Clubs bis heute keine einzige Frau aufgenommen hat. Demgegenüber sind bei Rotary weltweit 30 Prozent der Mitglieder weiblich und geringere Quoten als in Deutschland, werden wohl nur einzelne totalitäre Länder aufweisen.

Eine Veränderung der Lage hat bei den mir bekannten reinen Männerclubs in den letzten 10 Jahren nicht stattgefunden und die ist derzeit in den beiden Corvid-Jahren auch nicht mehr zu erwarten. So jedenfalls lauteten die Aussagen von Präsidenten, die sich um eine Veränderung bemühen.

Nun hinterließ mich diese Videokonferenz nicht nur traurig sondern auch wütend. Traurig darüber, dass es offenbar weder eine mutige noch durchgängige Bewegung zu einem Mehr an Damenmitgliedschaften gibt und wütend auf mich selbst, weil ich mich um dieses wichtige Thema in den letzten 10 Jahren nicht mehr gekümmert habe.

Was hatte ich vor 10 Jahren bewegt? Im Prinzip für Rotary überhaupt nichts, denn ich war ein wenig aktives rotarisches Mitglied aus der Industrie, das von meinem Vorgänger, welcher verzog, in seinen Club hineingeschoben worden war. Nun kam es in diesem Club bald darauf zu einer geheimen Abstimmung bei der mit einer Stimme Mehrheit gegen die Aufnahme von Frauen gestimmt wurde. Drei Mitglieder verließen daraufhin den Club und hatten hierbei auch keine allzu große Wahl, denn sie standen entweder in hohen öffentlichen Ämtern oder

Henning Probst
Rotary Club Paderborn Stadt + Land

wie seinerzeit ich im Konzern vor der Aufgabe, den Frauenanteil in Führungspositionen zu erhöhen. Dies sogar als Mitglied einer fünfköpfigen Kommission, die entsprechende Lösungsansätze erarbeitete. Der zentrale Vorschlag aber war, das Thema in konkrete, bonusrelevante Zielvorgaben zu gießen, was auch geschah. Da glaubwürdiges Management mit dem Leitsatz „walk the talk!“ beginnt, konnte und wollte ich diesem Club nicht mehr angehören, wurde aber netterweise im benachbarten gemischten Club aufgenommen. In diesem fühlte und fühle ich mich so wohl, dass ich hierüber das Thema Frauenaufnahmen völlig vergessen habe. Ergo, die Wut über meine Nachlässigkeit.

Zurück zur Traurigkeit. Die entsteht beim Blick auf die anfangs genannten aktuellen Zahlen und der vollkommen unzureichenden Dynamik der letzten Jahre bzw. Jahrzehnte. Selbst wenn von morgen an alle Clubs unseres Distrikts sich für Frauen öffnen und von da an in etwa paritätisch besetzen, werden es die meisten von uns nicht mehr erleben, dass wir einen Frauenanteil von z.B. 35 % erreichen. Letzterer ist übrigens der Vergleichswert der rotarischen Clubs in der Türkei, aber bereits heute!

Nun verdunkeln sich zumindest meine Gedankenwolken, wenn man aus dem deutschen Gesamtbild weiterführende, ja grundsätzliche Fragen ableitet - wie:

(1) Definieren wir uns als eine exklusive oder als eine inclusive Gemeinschaft?
Schließen wir weiterhin bewusst oder unbewusst große Teile der Leistungsträgerschaft unserer Gesellschaft aus wie beispielsweise in dem tatsächlich erlebten Paradox, dass zwar das erste Mitglied mit türkischen Wurzeln im Club herzlich aufgenommen wird, aber so abgestimmt wurde, dass Frauen vor der Tür bleiben.

(2) Sind wir hinreichend zukunftsfähig?
Wir könnten zukunftsfähig sein, wenn wir Leistungsträger selbstverständlich beiderlei Geschlechts aus den verschiedensten Berufsgruppen erfolgreich und nachhaltig ansprechen und einbinden. In diesem Zusammenhang lohnt sich der Gedanke, wie man beispielsweise in 20 Jahren über unsere derzeitige Praxis urteilen wird.

(3) Bewegen wir uns in der Mitte oder am Rand unserer internationalen rotarischen Gemeinschaft?
Mit zu vielen Clubs, in denen sich alte weiße Männer in den Augen anderer alter weißer Männer spiegeln – und ich bin hiervon selber einer – wohl eher nicht.

(4) Und last but not least: **Mit wie viel Stolz können wir unsere Mitgliedschaft nach außen tragen?**
Wohlhabende Exklusivität im Kreise des und der Vertrauten lässt sich naturgegeben wenig offen nach außen tragen. Demgegenüber würden verjüngende und deutlich inklusive Bewegungen unserer Clubs viele von uns mit neuem, gemeinsamen Stolz erfüllen.

Oh weh, nun sind dies genau vier Fragen geworden, aber ich hoffe auf eine weitaus größere Zahl von Antworten, Ideen und Bewegungen in den Clubs unseres Distrikts.

Henning Probst
RC Paderborn Stadt + Land

Foto: Emphyrio auf Pixabay

Rotarier gegen Malaria

Am 10. März 2021 hat die Rotary Foundation bekannt gegeben, dass die Auswahl für das erste Großprojekt „Program of Scale“ vergeben worden ist. Es wurden für diesen Wettbewerb 70 Anträge weltweit von RCs gestellt. Die Förderung mit 2 Millionen US$ geht an:

Partners for a Malaria-Free Zambia, a malaria elimination program

Der erste "Programs of Scale"-Preis wurde an ein Programm zur Prävention und Behandlung von Krankheiten verliehen, das darauf abzielt, das Auftreten von Malaria in zehn Zieldistrikten in zwei Provinzen in Sambia um 90 % zu reduzieren. Dieses Programm, das 1,3 Millionen Menschen erreicht, trägt direkt zur landesweiten Strategie des sambischen National Malaria Elimination Centre (NMEC) bei.

Der Preis mit 2 Millionen US$ aus dem World Fund der Foundation ist zur Unterstützung eines 3 bis 5-jährigen Programms vergeben worden.

Es sollen mit diesem Preis 2000 Community Health Workers (CHW) ausgebildet und eingesetzt werden.

Nach Bekanntgabe des geförderten Projektes haben die Gates-Foundation und World Vision ebenfalls je 2 Gates-Foundation und World Vision ebenfalls je 2 Millionen US$ zugesagt.

Initiator dieses Projektes ist der Rotary Club „Federal Way in Washington State, USA“.

Der RC beschreibt sein Projekt in der Planung:

FEDERAL WAY ROTARY LEADS FIGHT AGAINST MALARIA IN ZAMBIA

For over ten years members of the Rotary Club of Federal Way have been working with Zambian and US Rotarians, the Government of Zambia and non-governmental organizations such as the Bill and Melinda Gates Foundation, World Vision and PATH MACEPA (Malaria Control and Elimination Partnership Africa) to plan and implement projects

in Zambia to reduce the malaria burden in the Copperbelt Province of the country.

In 2018 malaria infected over 220 million people worldwide, predominantly in Sub Saharan Africa. About 435,000 people die annually from malaria, with over 60% of them being children five years of age or younger. There has actually been a significant reduction in cases and deaths over the past ten years as countries such as Zambia distributed more insecticide treated bed nets (ITNS) and sprayed more dwellings with insecticide. In recent years Zambia has greatly expanded the training of Community Health Workers (CHWs) to extend health care to remote villages. In the Southern Province of the country this has led to a dramatic reduction in the number of malaria cases and deaths.

Diese Gemeinde - Gesundheits - Arbeiter werden örtlich ausgewählt und von medizinischen Experten ausgebildet. Sie betreuen jeweils etwa 500 Menschen in ihrer Gemeinde nicht nur im Kampf gegen Malaria, sondern bei allen wichtigen Fragen der Gesundheitsfürsorge. Die allen wichtigen Fragen der Gesundheitsfürsorge. Die Rotary Clubs in Sambia leiten die Organisation und sind für die Berichte zuständig.

Rotary International hat mit dieser Preisverleihung ein deutliches Signal gegeben:

Die Bekämpfung von Malaria neben der endgültigen Vernichtung von Polio ist in Zukunft eine zentrale Aufgabe für Rotary!

An Malaria erkranken jährlich über 200 Millionen Menschen, davon sterben über 400 000 jedes Jahr, insbesondere Kinder unter 5 Jahren.

Wir in Deutschland / Europa sind diesen Gefahren nicht ausgesetzt. Darum ist es bisher für uns nicht von großem Interesse gewesen.
Die „Action Group Rotarians Against Malaria“ hat sich zum Ziel gesetzt, dies zu ändern!

Ich biete Ihnen an, für Ihren Rotary Club einen Zoom - Vortrag über Malaria und „Rotarians Against Malaria“ zu halten. Dies habe ich schon mehrfach für RCs in meinem Distrikt 1940 getan.

Ich würde mich freuen, wenn viele Rotarier Ihres Clubs Mitglied bei RAM-Global werden. Der Beitrag ist 20 US$ pro Jahr. Durch die Anzahl der Mitglieder wächst die Bedeutung von RAM-Global innerhalb der rotarischen Gemeinschaft. (www.ram-global.org)

Obwohl die Homepage im Augenblick neu gestaltet wird, kann man sich dort anmelden.

Für Deutschland haben wir bei RDG in Düsseldorf ein Spendenkonto für RAM-Global eingerichtet, damit die Spenden gezielt gegen Malaria eingesetzt werden können. Sowohl individuelle Spender als auch RCs erhalten eine

Sowohl individuelle Spender als auch RCs erhalten eine Spendenbescheinigung:

Rotary Deutschland Gemeindienst Deutsche Bank
IBAN: DE 80 300 700 100 394 120 000 BIC: DEUTDEDD

Hinweis (notwendig): 475400 / 2301 Malaria

Mit herzlichen rotarischen Grüßen

Dr. Konrad Meyfarth, PP
RC Berlin Brücke der Einheit

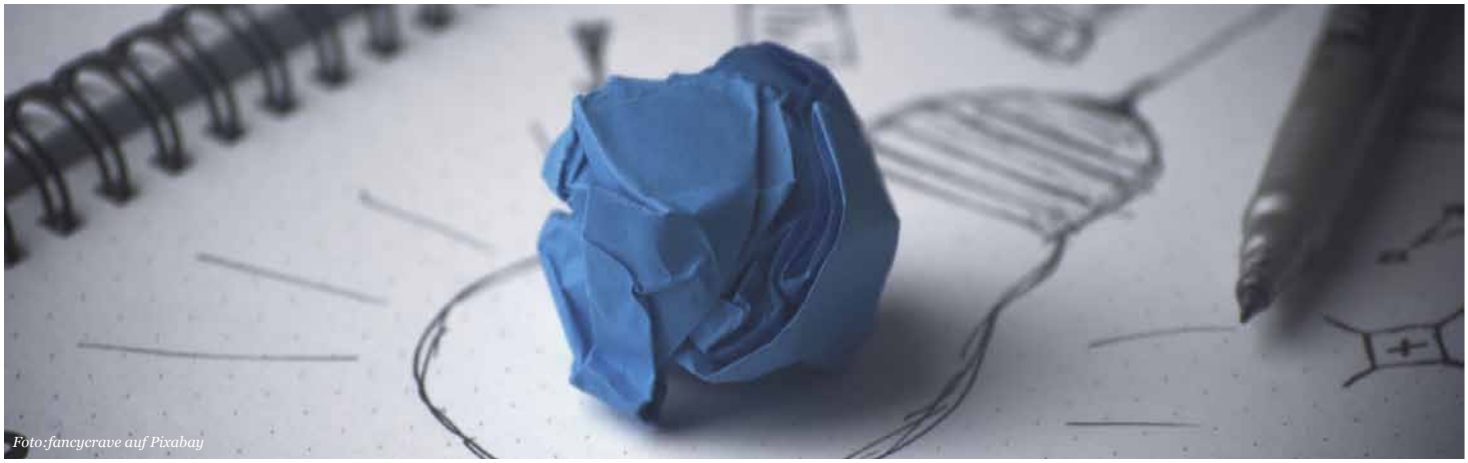


Foto:fancycrave auf Pixabay

Online-Bildungsmöglichkeiten im D1900

Rückschau und Aussicht

Im Folgenden erhalten Sie einen Überblick über die bereits durchgeführten Veranstaltungen und die kurzftristig anstehenden Angebote im Rahmen des Akademietages.

DISTRIKT 1900 ONLINE

AUFZEICHNUNG

Öffentlichkeitsarbeit für Rotary Clubs

mit Nicola Leffelsend und Maximilian Korfmacher

Im Rahmen des Akademietages, den wir in diesem Jahr sehr entzerrt in zahlreichen Veranstaltungen erleben können, haben wir am 25. Februar spannende Einblicke in die Aufgaben des Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit bei Rotary bekommen.

Nicola Leffelsend und Maximilian Korfmacher gaben Tipps für die Pressearbeit, das Storytelling, den richtigen Blickwinkel für die Aufnahme von guten Fotos, Persönlichkeitsrechten bei der Bildnutzung, ideale Formate für die passende Präsentation der Marke Rotary.

Ein informativer Abend mit lebhaften Diskussionsbeiträgen.

Foto: Alexas Fotos auf Pixabay

Berufsdienst als Multiplikator

Am 26. Februar begrüßte der Distrikt Beauftragte für den Berufsdienst, Knut Rieniets aus dem Rotary Club Herne, rund 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

„Berufsdienstbeauftragte haben nicht viel zu tun.“ Dass es sich hierbei um eine ironische Aussage handeln musste, wurde allen Beteiligten zügig klar. Denn es stellt sich schnell raus, dass es unendliche Möglichkeiten gibt, den Berufsdienst im Club mit Leben zu füllen und einen Raum zu schaffen, die Vielfalt der Berufesgruppen der Mitglieder abzubilden.

Der Berufsdienst ist der Samen, aus dem der Baum Rotary wächst. Er zieht sich, wie ein roter Faden durch alle rotarischen Bereiche.

In der Historie Rotarys wird deutlich, dass sich unser heutiges Wertesystem mit dem uns Orientierung gebenden 4-Way-Test aus unserem Selbstverständnis im Berufsleben entwickelt hat.

In der einheitlichen Clubverfassung, die für alle Rotary Clubs gültig ist, werden die hohen ethischen Werte auf geschäftlicher und gesellschaftlicher Ebene herausgestellt.

Neben Berufsinformationsveranstaltungen wurden von den Teilnehmenden einige Beispiele aus ihren Clubs für Berufsdienstaktivitäten genannt.

Der Berufsdienst ist nach innen und nach außen gerichtet. Die von Governor Anke eingeführten 3-Minuten-Reden dienen als Multiplikatoren für das Verständnis, im täglichen Leben die weichen Faktoren in Entscheidungsprozesse zu tragen. Ziel ist es, sich zu fokussieren auf die eigene Sicht und für die Zuhörer das kurze Statement unkommentiert auf sich persönlich wirken zu lassen.

Im Laufe der Veranstaltung wurde für alle klar: Berufsdienst ist viel mehr als das, was wir gemeinhin darunter verstehen. Die Berufsinformation ist nur ein winziger Teil der Aktivitäten. Viele Clubs werden ihre Ideen am 17.4. am Thementag „Berufswelten im tiefen Wandel“ vorstellen.

AUFZEICHNUNG

AUFZEICHNUNG

Wie gewinnen wir Frauen für Rotary?

Anregungen aus Mitgliedersicht

Am 27. Februar begrüßte Assistant Governor Professor Dr. Lore Benz interessierte Rotarierinnen und Rotarier zum Online-Meeting und stellte sich gemeinsam mit den Teilnehmenden der Frage, wie wir mehr Frauen für Rotary gewinnen können.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die auch distriktübergreifend dabei waren, schilderten ihre persönlichen Eindrücke, nahmen auch kein Blatt vor den Mund und formulierten Verbesserungsvorschläge:

Für berufstätige Frauen mit Familie müssten passende Strukturen geschaffen werden, wie etwas im neuen Club Passport D1900. Die Frauen wollen etwas bewegen; es reicht nicht, wenn es „einfach nur nett“ ist. Viele berichteten übereinstimmend, dass Frauen anders netzwerken als Männer. Auch die Kommunikation von Männern und Frauen ist sehr verschieden. Studien haben gezeigt, dass Wortbeiträge von Männern erheblich länger sind als von Frauen. Es wäre vielleicht ratsam, hierauf ein besonderes Augenmerk zu legen und in den Clubs für eine Atmosphäre zu schaffen, in der Wortführer anderen noch genug Raum für ihre Beiträge geben.

„Rotary sollte nicht nur auf die schon erreichten Positionen von BewerberInnen abzielen. Die traditionellen Rollenbilder sind noch immer tief in den Köpfen verankert und stellen für junge Frauen mit Familie noch immer eine extra Belastung dar.“ Der gesellschaftliche Druck sei nicht zu unterschätzen.

Konkrete Handreichungen folgten dann im Meeting am 20. März.

Mitgliedergewinnung

Handreichungen für Clubs

AUFZEICHNUNG

Schwerpunkt der Online-Veranstaltung am 20. März waren die Generationen in den Clubs. Assistant Governor Professor Dr. Lore Benz zitierte eine Aussagge des RI Präsidenten Holger Knaack zum Einstieg in die Thematik. „**Wie kommen wir in den Clubs zusammen, ohne dass sich eine Generation ausgeschlossen fühlt?“**

Ausgehend von der groben Einteilung der Generationen unternahm Lore Benz den Versuch, die Erwartungen der unterschiedlichen Generationen offenzulegen. Immer wieder wurde deutlich, dass wir uns in Selbstreflexion und Kommunikation üben müssen.

Freundschaft und Kooperation der verschiedenen Generationen muss gestaltet, gepflegt und gelebt werden.

Die spezifischen Erwartungen der Generationen sind sehr unterschiedlich.

Basisinformationen zum Gemeindienst

Erste Anregungen für Projektideen

Am 11. März führte Assistant Governor Caroline Freifrau von Weichs auf eine sehr persönliche und lebendige Art in die Welt des rotarischen Gemeindienstes ein. Zu den zentralen Fragen gehörte, wie ein Club ein für ihn passendes Projekt ausmacht und wie es auf mehrere Schultern verteilt werden kann.

Es wurden auch mehrere Projekte vorgestellt, darunter ein internationales Projekt, das bereits vor 35 Jahren ins Leben gerufen wurde. Auf Initiative eines Pfarrers wurde in der Peteli-Kirche ein Zentrum für Straßenkinder eingerichtet, um ihnen Schutz und Bildung zu gewähren. Inzwischen garantieren internationale Clubs aus aller Welt für den Fortbestand des Projektes.

Als weiteres Beispiel nannte Caroline das Pfandbon-Projekt. Hier kann man einen Kasten aufhängen und Kunden um den Einwurf ihres Pfandbons bitten. Auf diese Weise generiert der Club auf einfache Art und Weise etwa 1.500 Euro im Jahr.

Ein Beispiel für Hands-On-Projekte kommt aus dem Nachbardistrikt: Umzugshilfe beim Aufbau von Möbeln. Ein E-Club in Münster hat dieses Projekt ins Leben gerufem.

Durch Startgelder und Gewinnauslobungen bei sportlichen und kulturellen Wettbewerben können sehr schöne, öffentlichkeitswirksame Projekte durchgeführt werden.

Aber auch ein Anruf bei sozialen Diensten kann Ideen für neue Club Projekte liefern.

Bis zum Ende des rotarischen Jahres soll es eine Übersicht der Projekte im Distrikt geben, die von allen Clubs bestückt und eingesehen werden kann.

Weitere Projektideen folgten im Nachgang zu dieser Veranstaltung am 12. und 19. März.

AUFZEICHNUNG

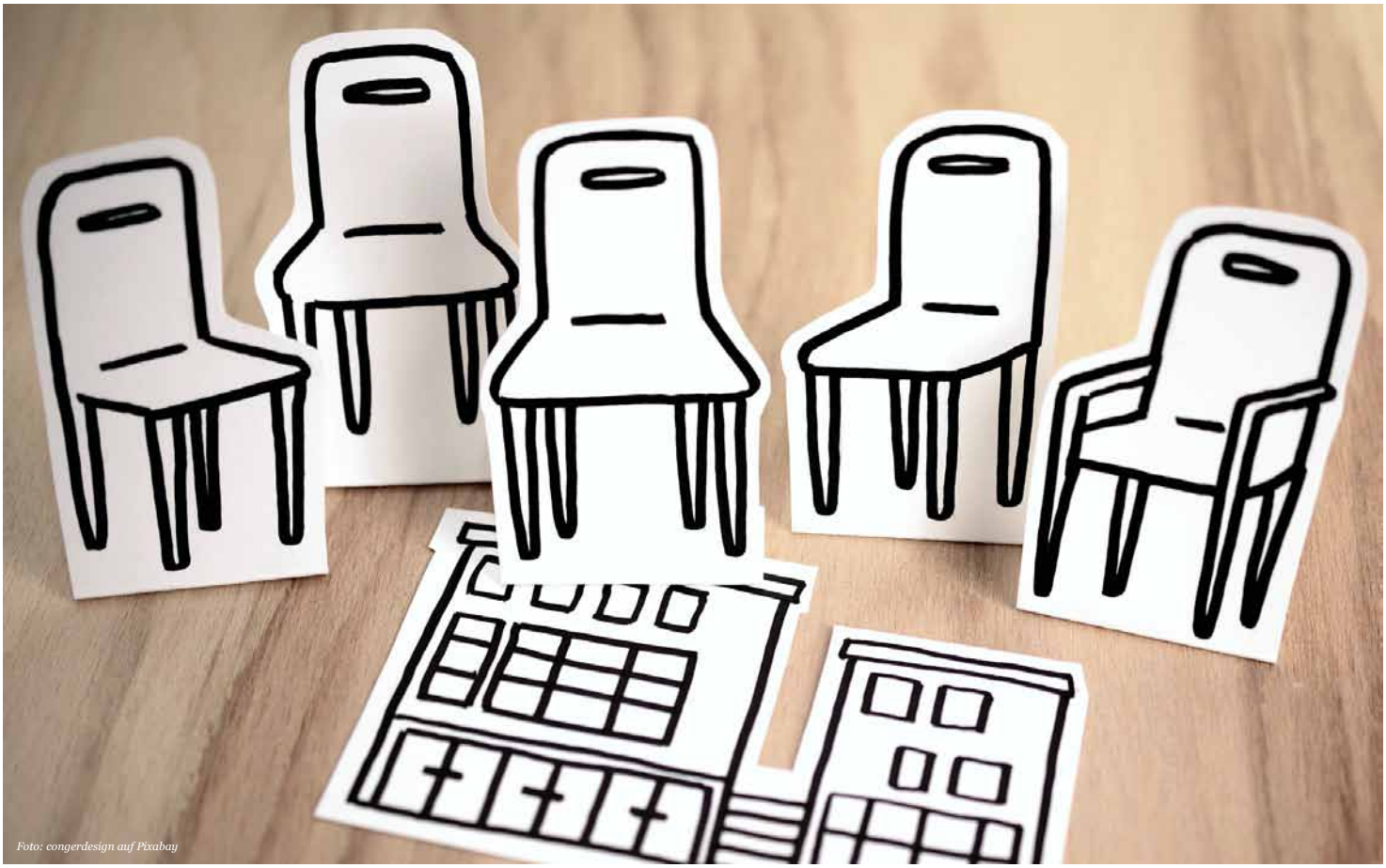


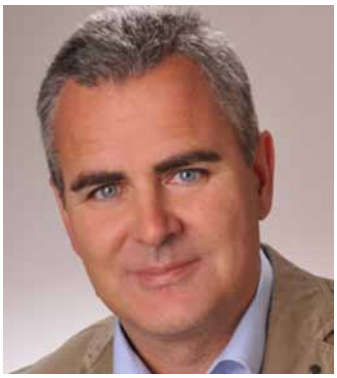
Foto: congerdesign auf Pixabay

Veranstaltungen und Präsidentenreisen

Spannende Events trotz Corona

Assistant Governors Ulrike Blume und Thomas Franke luden am 22. März ein, um mit rund 20 Interessierten über Veranstaltungen und Clubreisen in Corona-Zeiten zu sprechen.

Top-Tipps waren: virtuelle Stadt- und Museumsführungen (u.a. Neandertalmuseum in Verbindung mit einem Paleo-Menü), Konzert-Streaming, Autoren-Lesungen, Vorträge von heimischen Künstlern, Mini-Meetings und Spaziergänge zu zweit mit ausgelosten Begegnungen, Schnatgänge und Sternfahrten. Interessant könnte auch sein, über rotarische Freunde im Ausland virtuell an Projektorte mitgenommen zu werden (z.B. zum Rotary Dorf Jo Goth in Pakistan) oder Einblicke in bestimmte Handwerke zu bekommen (z.B. Geigenbau, Uhrenmanufaktur).



Ulrike Blume und Thomas Franke haben charmant durch den Abend geführt und alle Gäste inspiriert.

Rotary
Distrikt 1900

Rotary eröffnet Möglichkeiten

UNBEKANNTES DEUTSCHLAND

Clubreise nach Karlsruhe

Karlsruhe – vom barocken Herrschertraum zu einer modernen Stadt mit vielen Gesichtern

Hildegund Rißler nimmt uns mit auf eine virtuelle Reise. Wir wissen nicht, ob wir in diesem Jahr eine „echte“ Reise unternehmen können. Sollte es möglich sein, wird es voraussichtlich eine Reise in Deutschland bleiben. Und Deutschland hat viel zu bieten!

Wir dürfen uns überraschen lassen und freuen uns auf Gäste aus allen Service Clubs!

Foto: privat

Hildegund Rißler
Künstlerin
IWC Essen-Nord

http://www.hildegund-rissler.de

SERVICE für Service Clubs

Mit ZOOM beitreten
https://t1p.de/5ooq
Meeting-ID: 881 0062 0212
Kenncode: 717885

TEILNEHMEN

Foundation: Workshop & Zertifizierungen

Gut gerüstet für Grant Projekte

Am 18. März konnten rund 73 Teilnehmer aus 44 Clubs zum Foundation-Workshop am Bildschirm begrüßt werden.

Neben dem obligatorischen Zertifizierungsseminar gab es aktuelle Informationen zu Neuerung bei den Fördermöglichkeiten, zur erfolgreichen Entwicklung des Distrikt-Stipendienprogramms und zum Polio-Projekt in Zeiten von Corona.

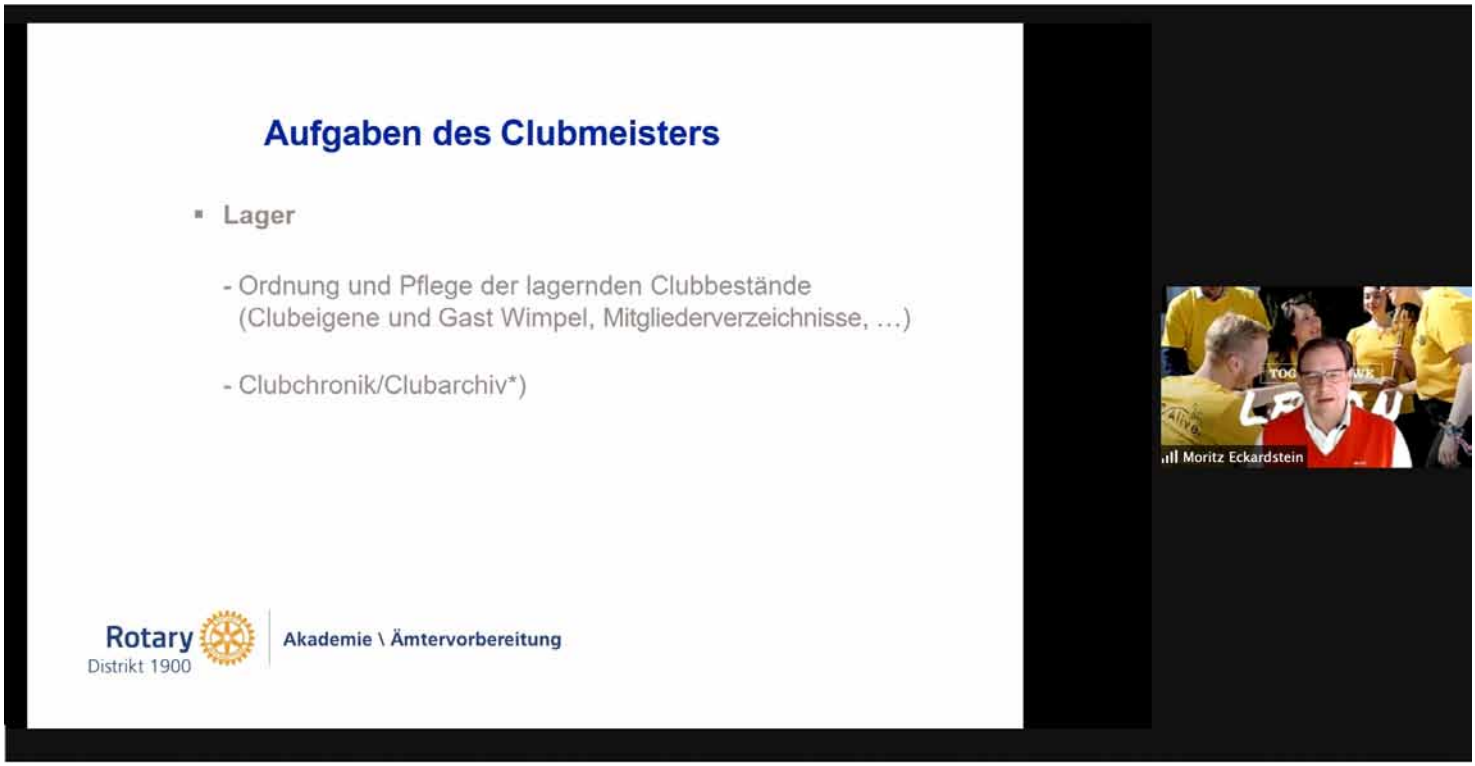
Zweimal pro Jahr bietet der Foundation-Ausschuss des Distrikts eine Seminarveranstaltung an. Wer nicht dabei sein konnte, hat am 11. September 2021 wieder eine Gelegenheit.

Ende Antragsphase Distrikt-Grants 15. April

Internationale Projekte unserer Clubs

PROJEKT WUNDVERSORGUNG IN BULGARIEN

INTERNATIONALE PROJEKTE AUFZEICHNUNG JULI 2020



Clubdienst und Clubmeister - mehr als Tischlein deck dich

oder auch: "Entscheidet ein Clubmeister nur über Rotweinsauce zum Wildschweinbraten" und hat der Clubdienst im rotarischen Umfeld eigentlich viel mehr Aufgaben als wir vermuten?

Nach einem einführenden Initialvortrag mit Folien durch den ADG Nord Moritz v. Eckardstein zu den beiden Themenbereichen Clubdienst und Clubmeister entstand im Rahmen der Akademieschulung eine Diskussion zwischen den Teilnehmern, ob Clubdienst und Clubmeister eigentlich doch eins sind oder aber in den Clubs dazu die unterschiedlichsten Vorstellungen und Varianten zu dieser Thematik gesehen und gelebt werden.

Vielen Zuhörern wurde gerade in der Diskussion erst bewusst, welche Themenbereiche in Ihrem Umfeld in Vergessenheit geraten sind und wo Clubs vielleicht stille Reserven bei Ihren eigenen Clubmitgliedern suchen sollten, wie z.B. einen Feel Good Manager, um Freunde einzubinden bzw. Probleme zu lösen. Eine Teilnehmerin fasste die Diskussion wie folgt zusammen: "Herzlichen Dank für die tolle Präsentation! Mir ist vieles deutlicher geworden. Wir werden das im Vorstand diskutieren."

AUFZEICHNUNG

Das Spiegelbild

Schaust du mich an aus dem Kristall,
Mit deiner Augen Nebelball,
Kometen gleich die im Verbleichen;
Mit Zügen, worin wunderlich
Zwei Seelen wie Spione sich
Umschleichen, ja, dann flüstre ich:
Phantom, du bist nicht meines Gleichen!

Bist nur entschlüpft der Träume Hut,
Zu eisen mir das warme Blut,
Die dunkle Locke mir zu blassen;
Und dennoch, dämmerndes Gesicht,
Drin seltsam spielt ein Doppellicht,
Trätest du vor, ich weiß es nicht,
Würd' ich dich lieben oder hassen?

Zu deiner Stirne Herrscherthron,
Wo die Gedanken leisten Frohn
Wie Knechte, würd ich schüchtern blicken;
Doch von des Auges kaltem Glast,
Voll todten Lichts, gebrochen fast,
Gespenstig, würd, ein scheuer Gast,
Weit, weit ich meinen Schemel rücken.

Und was den Mund umspielt so lind,
So weich und hülflos wie ein Kind,
Das möcht in treue Hut ich bergen;
Und wieder, wenn er höhnend spielt,
Wie von gespanntem Bogen zielt,
Wenn leis' es durch die Züge wühlt,
Dann möcht ich fliehen wie vor Schergen.

Es ist gewiß, du bist nicht Ich,
Ein fremdes Daseyn, dem ich mich
Wie Moses nahe, unbeschuhet,
Voll Kräfte die mir nicht bewust,
Voll fremden Leides, fremder Lust;
Gnade mir Gott, wenn in der Brust
Mir schlummernd deine Seele ruhet!

Und dennoch fühl ich, wie verwandt,
Zu deinen Schauern mich gebannt,
Und Liebe muß der Furcht sich einen.
Ja, trätest aus Kristalles Rund,
Phantom, du lebend auf den Grund,
Nur leise zittern würd ich, und
Mich dünkt - ich würde um dich weinen!

Annette von Droste-Hülshoff, 1797-1848

Eine sehr charismatische Bonnie Marcus hat den Gästen des Abends eindrucksvoll von ihren Erfahrungen berichtet und Ansporn für eigene Initiativen gegeben.

100 Jahre Welt-Frauentag

Bonnie Marcus als Stargast im Distrikt 1900

Was für ein kurzweiliges und doch tiefgreifendes Treffen mit der international bekannten Rednerin Bonnie Marcus! Bonnie ist Bestseller-Autorin von zwei Büchern, "The Politics of Promotions" und "Not Done Yet", preisgekrönte Unternehmerin und Top-Coach. Sie hilft berufstätigen Frauen, ihre Karriere voranzutreiben.

Ihr erstes Buch untersucht die Hindernisse für Frauen, um in der Unternehmenswelt voranzukommen, und bietet Strategien zu ihrer Überwindung. Ihr zweites Buch befasst sich mit dem Altern und der Belegschaft sowie den sich daraus ergebenden Herausforderungen.

Bonnie war CEO einer Service Mastercompany und der VP of Sales bei Medical Staffing Network sowie zwei nationaler Unternehmen in der Gesundheits- und Softwareindustrie. Sie hatte leitende Positionen in Start-ups und Fortune 500-Unternehmen inne. Zusätzlich zu Forbes erschienen Bonnies Veröffentlichungen u.a. in der ChicagoTribune, Fast Company, Entrepreneur, Business Insider, Wall Street Journal.

Ihre Leidenschaft ist es, Frauen dabei zu helfen, ihr Talent und ihren Ehrgeiz zu nutzen und ihr volles Potenzial und im positiven Sinne ihre Macht am Arbeitsplatz auszuschöpfen. Nachdem sie uns einen Einblick in ihre eigenen Erfahrungen gegeben hatte, öffneten wir den Raum für Fragen. Der Fokus des inspirierenden Gesprächs: Es liegt an uns, nach Wegen zu suchen, um Gespräche zu führen. Fordern wir unser ICH heraus! Lasst uns andere sensibilisieren!

Die Diskussionsthemen nahmen kein Ende und wir hoffen, Bonnie Marcus in naher Zukunft für einen Workshop zu gewinnen! Wir danken Bonnie Marcus für Ihren unvergesslichen Besuch! Es hat Spaß gemacht und war sehr bereichernd!

AUFZEICHNUNG

Putin und der Blogger

Ein Blick hinter die Kulissen des Kreml
Dr. Birgit Wetzel im Gespräch mit Udo Lielischkies

Am 3. März begrüßten wir in der neunten "Hereinspaziert Veranstaltung" unseres Distriktes: Udo Lielischkies als ehem. ARD-Korrespondent in Moskau und Dr. Birgit Wetzel vom RC Ahrensburg, Wirtschaftsjournalistin und Expertin für Osteuropa, Zentralasien und Kaukasus. Über 80 Gäste folgten einem sehr interessanten und an vielen Stellen auch offen kritischen Dialog über die derzeitigen Zustände im Moskauer Politumfeld.

Auch die Teilnehmenden stellten viele interessante Fragen, die von Herrn Lielischkies umfangreich und tiefblickend beantwortet wurden.

Herzlichen Dank für diesen informativen, engagierten und fundierten Gesprächsabend aus dem Schatten des Kreml, wenngleich "auch vieles sicherlich bedrückend ist" wie ein Teilnehmer formulierte.

Besonders haben wir uns auch über die nationalen und sogar internationalen Gäste (bis hin nach Kiew) gefreut!

Foto: privat

Dr. Birgit Wetzel: Mein Gespräch mit Udo Lielischkies

Udo Lielischkies ist ein exzellenter Kenner Russlands, aus beruflicher und privater Perspektive. Zwölf Jahre war er als Korrespondent für die ARD in Russland, von 1999 bis 2006, dann sechs Jahre in Washington, und nochmals sechs Jahre von 2012-2018 wieder in Russland. Zwischen dem ersten und zweiten Aufenthalt habe sich das Land sehr verändert, berichtet er. Es sei zunehmend repressiv.

Erfreuliche Nachrichten sind es nicht, die er über das heutige Russland berichtet. Das Land sei zu einem totalen Kontrollstaat geworden, überall, und auch im Internet, mal offen und sichtbar, mal unsichtbar. Die regierende Gruppe bediene sich an dem Ressourcen des Landes zu eigenen Nutzen. Partizipation der Bevölkerung sei nicht erwünscht. Wo sie in Form von Protesten auftritt, werden die auf unterschiedliche Weise unterbunden, auch mit Gewalt. Der Drang zum Machterhalt der Regierenden ließe die auch zu massiven Mitteln greifen, im In- und Ausland; einige Stichworte dazu: Navalny, Tiergarten-Mord, Krim, Ost-Ukraine, Syrien.

Die Bevölkerung hat weitgehend resigniert, beschreibt Lielischkies die Stimmung. Man wählt die bekannten Gesichter wieder, in der Annahme, die seien schon satt, während neue Figuren sich erst noch satt bedienen müssten, also quasi von vorne anfangen.

Kann Navalny zum Gegenspieler von Putin werden? Wohl eher nicht, denn die Kontrollen im Land sind überall und wirksam.

Was wird aus North Stream 2? Verständnis für das Projekt habe er nicht. Sie werde wohl zu Ende gebaut, aber die USA werden ihren Widerstand dagegen aufrecht erhalten.

Wo wird Russland in zehn Jahren stehen, und wer wird Putin´s Nachfolger? Keine Prognose.

Was muss geschehen, was müssen, was können wir tun - für die Menschen in Russland, und damit das Verhältnis zwischen Russland und Deutschland ein besseres wird? Wir können nicht viel tun. Ihnen eine andere Gesellschaft zeigen, würde vielleicht helfen.

Jugendaustausch ist sicher ein gute Idee.

Udo Lielischkies ermöglicht tiefe Blicke in das heutige Russland, in seinem Buch, „Im Schatten des Kreml“.

Dr. Birgit Wetzel
RC Ahrensburg, D1890

AUFZEICHNUNG

Die Geldpolitik der EZB in der Corona-Krise

Professor Schnabel gewährt beeindruckende Einblicke

Am 18. März, dem ersten Jahrestag des bedeutendsten Programms der Europäischen Zentralbank aller Zeiten "Pandemic Emergency Purchase Programme" (PEPP), war heute die Direktorin der EZB, Frau Professor Isabel Schnabel, zu Gast in unserem Distrikt. Die sympathische Rotarierin aus dem RC Bonn-Museumsmeile erläuterte mehr als 200 Interessierten von Rotary und Rotaract das komplexe System zur Wahrung der Preisstabilität und die Aktionsmöglichkeiten der EZB.

Am Ende eines langen Abends formulierten zahlreiche Teilnehmer, die auch aus der Schweiz und aus Österreich zugeschaltet waren, ihr Fazit: Wie gut, dass eine solche Frau an der Spitze der wohl mächtigsten Institution Europas mitwirkt!

Mit ihrem beeindruckenden Vortrag und ihrer offenen Art in der lebhaften Diskussion hat Isabel Schnabel nicht nur Wissen vermittelt und Vertrauen aufgebaut, sondern vor allem auch als Botschafterin für Frauen bei Rotary fungiert. Für alles gilt ihr unser herzlichster Dank sowie dem RC Essen-Baldeney für Kontakt und Idee.

Foto: Pixabay

Rotary Club – quo vadis?

Was macht den Rotary Club einzigartig?

Wer sind wir?
Was wollen wir für uns und für den Club?
Wem nutzen wir und wie?
Wen wollen wir?

AUFZEICHNUNG

FOLIEN

Am 10. März zeigte uns Assistant Governor Caroline Freifrau von Weichs mögliche „Fahrpläne“ für Rotary Clubs.

Caroline von Weichs schlägt vor, mit Hilfe einer anonymen Umfrage ehrliche Antworten zum Ist-Zustand im Club zu erfragen. Jeder muss Gelegenheit haben, seine Beweggründe für die Mitgliedschaft unbeeinflusst zu formulieren. Auf diese Weise kommen erfahrungsgemäß alle den Club bewegenden Fragen ans Licht und können dann in Einzelterminen abgearbeitet werden.

Auch wenn das Vorgehen Zeit kostet, profitieren letztlich alle Mitglieder davon, wenn sie auf der gemeinsamen Erkundungsreise mitwirken können und der Club ein gemeinsames Anliegen feststellt.

Foto: privat

Caroline von Weichs
Assistant Governor Region Süd
RC Schmallenberg-Winterberg-Lennetal

Impfen: Polio und Covid-19

Fast 100 Gäste kamen am 25. März online im Distrikt zusammen, um von vier Experten in informativen und spannenden Vorträgen anhand der vier rotarischen Fragen zum Thema Impfen ihr Wissen zu aktualisieren.

12.000 € für Polio durch Rotary-Schokolade

Unser Ehrengast, Polio-Koordinator für die Zonen 15 und 16, Urs Herzog aus der Schweiz, war überrascht, dass in Deutschland so viele Schokoladenkostbarkeiten für das End-Polio-NOW Programm verkauft wurden. Das „Schokoladen-Team“ vom Rotary Club Herford-Widukind spendet erneut 12.000 Euro für Polio.

Paul Harris Fellow-Auszeichnungen

PHFs wurden von Urs Herzog persönlich (virtuell) überreicht für…

Polio-Engagement:
Christian Schleuss,
Anke Schewe und
Moritz G. von Eckardstein

Erste Online Welt-Poliokonferenz:
Michaela Padberg, Nicola Leffelsend,
Carola Plaesier und Karsten Kümmerlein

PHFs vom Distrikt 1900 überreicht an das
Schokoladen-Team:
Cord Budde, Frank Stranghöner, Torsten Führer, Günter Koch, Ulrich Funke und Henning Kantner

Passend zum heutigen Anlass haben wir erfahren, dass RI Präsident Holger Knaack am selben Tag auch erstmalig gegen Covid-19 geimpft wurde.

Rotarys Maßnahmen beim Impfen

AUFZEICHNUNG

Im Thema Impfen sind wir Rotarier seit über 30 Jahren weltweit aktiv und müssen unsere Expertise jetzt auch für Covid-19 nutzen.

IST ES WAHR?

Prof. Dr. med. Cornelia Piper, stellv. Klinikdirektorin Herzzentrum Bad Oeynhausen:
Impfungen Covid-19, wie sie wirken und was sie nicht tun.

Es gab noch nie Impfstoffe mit so hohen Wirkungsgraden.

IST ES FAIR?

Prof. Dr. med Dominik Schneider, Direktor Kinderklinik Dortmund
Sind die Lasten der Pandemie gerecht verteilt?

Wir sichern unsere eigene Zukunft durch Unterstützung der Kinder, unserer Nachbarländer und der Länder mit geringeren sozio-ökonomischen Ressourcen.

DIENT ES DER GESUNDHEIT UND DEM FRIEDEN?

Dr. med. Michael Dumschat, Distrikt-Polioteam
Ein Weltprojekt zur gerechten Impfstoff-Verteilung.

Ohne Rotary wäre 1988 das Welt-Polio-Programm von der WHO nicht aus der Taufe gehoben worden. Dadurch wurden Millionen von Schwersterkrankungen vermieden.

WIRD ES DEM WOHL ALLER DIENEN?

Dr. med. Christian Schleuss, Distrikt-Polioteam
Wie können wir helfen?

Dem Wohl aller können wir nur dann dienen, wenn wir die internationalen Herausforderungen bewältigen und aus unserem Club hinaus gehen. Im Rotary-Rad steht auch das Wort INTERNATIONAL!

Viele weitere Fragen der Gäste an die Referenten zeigten, dass das Thema wirklich jeden von uns betrifft. Aus Sicht unserer Experten wurde deutlich, dass es gegen Polio und Covid-19 momentan keine Alternativen zum Impfen gibt.

Susanne Wendel und Ulrich Frenschkowski laden herzlich ein zum Wohnzimmer-Konzert

Susanne Wendel studierte Klavier an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim. Mit Michael Hauber (Trio op. 8) und Paul Dan setzte sie im Studiengang Künstlerische Reife ihren Schwerpunkt auf Kammermusik, und mit Ulrich Eisenlohr und Charles Spencer auf Liedbegleitung.

Meisterkurse bei Nikita Juschanin, Peter Eicher, Nina Svetlanova, Michael Flaksman; Ruggiero Ricci, Bamberger Klaviertrio, Dietrich Fischer-Dieskau, Robert Aitken u.a. Sie war mehrfache Preisträgerin bei Kammermusikwettbewerben in unterschiedlichen Besetzungen. Konzertreisen als Solistin und Liedbegleiterin führten sie nach Großbritannien, Schweden, Finnland, Australien, Kanada, USA, China und in die Schweiz.

Ulrich Frenschkowski, Vertriebsleiter, Pianist, Berater, Autor von Aphorismen und Kurzgeschichten, Rotarier, führt seit 1994 Benefizkonzerte auf, mit deren Erlösen er in RIGA-Lettland und PINSK-Belarus mittel-/elternlose Kinder und Jugendliche in Form von Medikamenten, Möbeln und Lebensmitteln unterstützt. Musikalisch hochbegabten Pinsker Kindern ermöglicht er mit Kleinstipendien eine weiterführende Ausbildung.

Zugang mit Zoom:
https://t1p.de/x61b
Meeting-ID: 857 9226 1078
Kenncode: 994936
Datenschutzhinweise

START

Rotary
Distrikt 1900

Rotary eröffnet Möglichkeiten

Foto: Tirelire Avenue auf Pixabay

SCHATZMEISTER UND KASSENPRÜFER

„Ohne Moos nix los.“ In dieser einfachen umgangsprachlichen Volksweisheit steckt eine klare Kernaussage, die auch in Rotary Clubs Gültigkeit hat.

Schatzmeister und Kassenprüfer müssen die Finanzen des Clubs verantwortungsvoll und treuhänderisch verwalten und im Auge behalten. Was dabei alles zu beachten ist und welche rotarischen Hebel bedient werden müssen, erläutern die beiden Assistant Governors Stefan Garfs und Moritz von Eckardstein in anschaulicher Weise.

Bitte registrieren Sie sich zu dieser Online-Veranstaltung.

29. März 2021
19^{30} bis 20^{30} Uhr

Bitte registrieren
https://t1p.de/rc1j

REGISTRIEREN

Rotary
Distrikt 1900

Rotary eröffnet Möglichkeiten

Interact – elevate Rotaract – und RNR

Die rotarischen Jungendorganisationen bieten jungen Menschen zahlreiche Möglichkeiten zu lernen, sich zu engagieren und Freundschaften zu schließen. Gibt es einen idealen Zeitpunkt, um in einen Rotary Club zu wechseln? Wenn ja, wann?

Rotaract hat kürzlich eine Umfrage unter seinen Mitgliedern durchgeführt und richtungsweisende Antworten bekommen, die Wünsche und Erwartungen junger Menschen heute an das Leben und an Rotary aufzeigen.

Ein respektvoller Umgang und Hands-on-Aktivitäten z. B. können helfen, bestehende Vorurteile abzubauen und Gemeinsamkeiten zu entdecken. Auch im internationalen Schüleraustausch stecken ungeahnte Möglichkeiten für Rotary Clubs, sich zu vernetzen und neue Mitglieder zu gewinnen.

Thomas Grosch, Christof (Kito) Deinstorfer, Sasha Maria Fechner und Katharina Häusler laden herzlich ein, über Rotaract und Interact zu sprechen und mehr voneinander zu erfahren.

30. März 2021
19^{30} bis 20^{30} Uhr

Bitte registrieren
https://t1p.de/u3qx

REGISTRIEREN

Rotary
Distrikt 1900

Rotary Talk

Foto: Pixabay

In dieser ONLINE-Reihe sprechen wir im Distrikt 1900 über Rotary. Am 2. Mittwoch eines Monats um 19^{30} Uhr.

14. April 2021
19^{30} Uhr - 20^{30} Uhr

„Nach fest kommt ab!“
Zur Gemeinheit des Guten

Foto: privat

Gerd Heistermann
Präsident
RC Hamm-Mark

Rotary eröffnet Möglichkeiten

Foto: Pixabay

Was ist gut? Wie lange dauert der gute Zustand und woher wissen wir, wann etwas gut ist?

Das Gute ist eine Frage des Timings und der Gefahr, im Blick auf das Gute etwas Wesentliches zu übersehen, was Brücken bauen und neue Perspektiven eröffnen könnte.

Es geht um das sog. „Wertegesetz“, dass als hilfreicher Schlüssel zur Wirklichkeit in uns und um uns vorgestellt wird.

Zoom-Meeting beitreten: **https://t1p.de/yjdu**
Meeting-ID: 858 4779 2642
Kenncode: 746909
Datenschutzhinweise

Start

Rotary
Distrikt 1900

Rotary eröffnet Möglichkeiten

Foto: Pixabay

SAMSTAG
17. APRIL 2021
9^{30} bis 13^{00} Uhr

BERUFSWELTEN
IM TIEFEN WANDEL
THEMENTAG IM DISTRIKT 1900

Ablauf:
9.30 - 10.40
Vorträge

10.50 - 11.40
Themengruppen

11.45 - 13.00
Vorstellung und Prämierung der Club-Projekte

https://t1p.de/hpcn

Meeting-ID: 868 9664 6160
Kenncode: 893852
Datenschutzhinweise

Die Berufsvielfalt ist ein Alleinstellungsmerkmal von Rotary.
Dieses glühende Eisen sollten wir schmieden, solange es heiß ist, damit wir zukünftigen Generationen neue Möglichkeiten eröffnen.

Was hat Rotary mit dem Veränderungsprozess zu tun?
Können wir unsere Expertise der weichen Faktoren Wahrheit, Fairness und Vertrauen als Marker einbringen?

Ein wichtiger Schatz liegt in uns selbst.

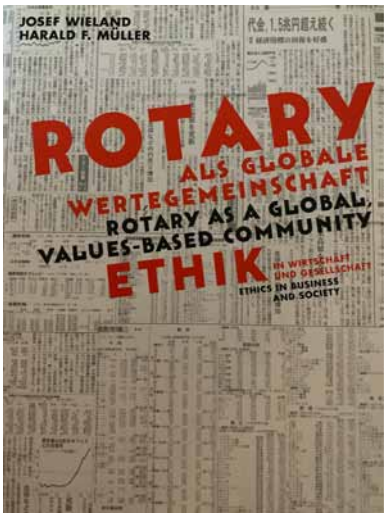
Wir freuen uns auf hochkarätige Referenten, sechs Themenrunden und kreative Projektideen aus unseren Clubs.

Rotary for future!

TEILNEHMEN

BERUFSWELTEN IM TIEFEN WANDEL

THEMENTAG IM DISTRIKT 1900



Vorträge:

Professor Dr. Josef Wieland (RC Konstanz-Mainau, D 1930)
Wirtschaftsethiker und Vizepräsident Forschung an der Zeppelin Universität Friedrichshafen
Begründer des Konzeptes der Governanceethik
Direktor des „Leadership Excellence Instituts Zeppelin (LEIZ)“
DIN-Arbeitsausschuss „Gesellschaftliche Verantwortung von Organisationen“ sowie in der entsprechenden internationalen Working Group on Social Responsibility der Internationale Organisation für Normung (ISO)
Vorstandsvorsitz im Deutsches Netzwerk Wirtschaftsethik – EBEN Deutschland e.V
„Rotarischer Berufsdienst und Werteorientierung in Zeiten des wirtschaftlichen Umbruchs“

Professor Dr. Michael Friebe (RC Castrop-Rauxel)
Medizinphysiker
außerordentlicher Professor an der Queensland University of Technology in Brisbane
Professor für HealthTec Innovation an der medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg.
Forschungs- und Entwicklungsingenieur, börsennotierter Erfinder von mehr als 100 Patenten, Gründer von mehr als 25 Medizintechnik-Start-ups, Vorstandsmitglied von vier Medizintechnik-Start-up-Unternehmen und Investmentpartner eines MedTec-Investmentfonds
„Von der Gegenwart in eine exponentiell wandelnde Zukunft — der Effekt von Technologieentwicklungen“

PDG Dr. Gerhard Lögters (RC Berlin-Alexanderplatz)
Vorsitzender des Arbeitskreises Werte. Bildung. Beruf. Deutscher Governorrat

Breakout-Sessions:

• PDG Jan Wagner (RC Stuttgart-Solitude, D 1830):
4-Fragen Probe im Praxistest - relevant oder Träumerei von Weltverbesserern?

• Professor Dr. Dina Dreisbach (RC Hohenlimburg-Letmathe):
Die Blockchain-Revolution - Kryptowährungen im Höhenflug

• Bernadette Thielen (RC Passport D1900):
Ersetzen Algorithmen bald den Pädagogen?

• Dr. Gerhard Betz (RC Essen-Gruga):
Erfindung-Innovation-Nachhaltigkeit ein Beispiel aus der Technik

• Professor Dr. Winfried Born (RC Soest-Fachwerk):
Ersetzt der Computer bald den Richter?

• Gerd Heistermann (RC Hamm-Mark):
Wenn aus Wohltat Plage wird – und umgekehrt: Müssen Journalisten systemischer denken lernen?

• Carsten Schneider (RC Witten):
Hände der Zukunft

Präsentation der Berufsdienstprojekte unserer Clubs:

Jeder Club präsentiert sein Projekt in drei Minuten und ist in der Form der Präsentation völlig frei (Rede, Rollenspiel, Filmchen o.ä.)

Foto: Alexas_Fotos auf Pixabay

Zeigt uns Euer Berufsdienstprojekt!

Noch bis zum 6. April

Alle Clubs sind in diesem Jahr eingeladen, ein kreatives Berufsdienstprojekt zu planen.

Der Berufsdienst ist unser Alleinstellungsmerkmal im Vergleich zu allen anderen Service Clubs und soll gestärkt werden.

Eure Projektideen sollen im zweiten Halbjahr vorgestellt und in einer Ideensammmlung für den ganzen Distrikt zusammengetragen werden (Thementag am 17. April 2020).

Ansprechpartner:
Knut Rieniets, RC Herne
rieniets@hanseart.de

Wir suchen Projekte in den Berufswelten,

- die Anstoß geben, über Wertschätzung nachzudenken,
- die uns die Bedeutung von Arbeit für uns Menschen aufzeigen,
- die uns Einblicke in die Haltung junger Menschen geben,
- die sich mit der Bewältigung von Misserfolgen beschäftigen,
- durch die Wissen der verschiedenen Generationen zusammengebracht wird,
- die einen interdisziplinären Austausch fördern
- usw.

Zur Online-Umfrage Eurer Projektideen

Rotary
Distrikt 1900

Rotary eröffnet Möglichkeiten

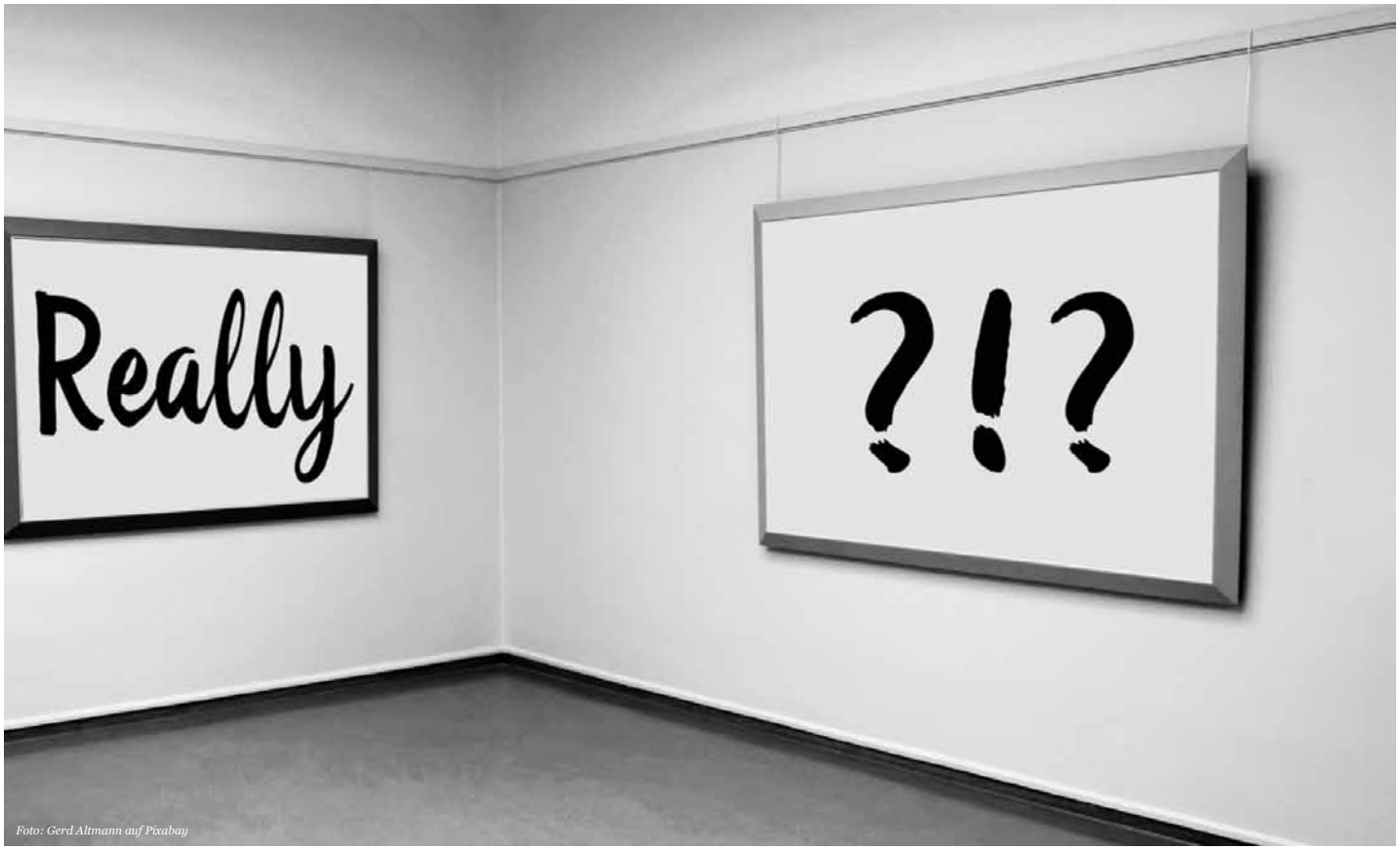


Foto: Gerd Altmann auf Pixabay

NEUE CLUBFORMEN

EINBLICKE IN ROTARYS CLUBVIELFALT

RI Präsident Holger Knaack hat mit seinem Jahresmotto „Rotary eröffnet Möglichkeiten“ eine muntere Botschaft gesendet, die u.a. auch zur Gründung neuer Clubformen aufruft.

International bieten flexible Clubformate berufstätigen Menschen, die sich gesellschaftlich engagieren wollen, optimale Bedingungen zur Entfaltung ihres Potenzials. Neben den klassischen Clubs bieten Rotarys Passport Clubs, E-Clubs, Satelliten Clubs und Themen Clubs für hochqualifizierte und motivierte Menschen eine Basis für freundschaftliche Begegnungen und soziales Engagement.

Governor Anke Schewe und Assistant Governor Moritz von Eckardstein stellen die verschiedenen Formate und deren Möglichkeiten vor.

21. April 2021
19^{30} bis 20^{30} Uhr

https://t1p.de/oezd
Meeting-ID: 845 7745 4232
Kenncode: 569889
Datenschutzhinweise

TEILNEHMEN

Moral hat viele Gesichter

Ich denke, die Moral hat viele Gesichter: ein erfahrenes, altes, wohlwollendes Gesicht mit Falten, die vom Leben erzählen und aus dem der Wunsch leuchtet, dem Gegenüber etwas zu ersparen, eine Abkürzung zu nehmen, die man sich selbst mühsam erarbeitet hat.

Ein Gesicht, das erzieherisch dreinschaut und uns das Recht absprechen möchte, unsere eigenen Erfahrungen zu machen mit der Botschaft auf der Stirn: „Ich habe es Dir ja gesagt!“

Ein Gesicht aus zwei Gesichtern: Die Doppelmoral, die sich nicht entscheiden kann, ob sie sich selbst lieber mag als denjenigen, dem sie beistehen sollte. Die Moral kann auch das Gesicht sein, das wir sehen möchten, wenn wir in den Spiegel blicken. Die Schöne, die Andere, die, die wir uns vorstellen, wenn wir in Träumen die Welt verbessern.

(Silke Scheffel aus München in: Trennscharf? - Moral und Moralismus auf WDR 5)

Rotary
Distrikt 1900

Rotary eröffnet Möglichkeiten

Foto: S. Hermann & F. Richter auf Pixabay

WORKSHOP

INNOVATIONSDESIGN FOR THE FUTURE

EXPONENTIAL MINDSET

Foto: privat

Prof. Dr. Michael Friebe
Medizintechnik-Unternehmer
und Ingenieur
RC Castrop-Rauxel

Die Welt ändert sich schnell.
Und zukünftig wird sie sich noch einmal exponentiell schneller ändern.

Künstliche Intelligenz, Robotik, Sensorik, 3D-Druck, virtuelle Realitäten, synthetische Biologie / Genanalyse u.s.w. werden viele Bereiche dramatisch verändern.

Professor Dr. Michael Friebe beschreibt uns im Vortrag kurz die 6D's der exponentiellen Entwicklung, führt einige Beispiele an und geht mit uns der Frage nach, welche Auswikungen die Technologieeffekte auf Bildung und Ausbildung sowie die Berfuswelten haben. Können wir uns überhaupt darauf einstellen und welche Fähigkeiten müssen wir dafür mitbringen? Alles nach dem Prinzip:

NUR WER FRAGT, bekommt ANTWORTEN, und nur wer versucht, die ZUKUNFT ZU PLANEN, kann dann PLÄNE ÄNDERN.

FREITAG

23. APRIL 2021

17^{00} - 20^{00} Uhr

https://t1p.de/r9k6
Meeting-ID: 896 8863 2932
Kenncode: 766539
Datenschutzhinweise

TEILNEHMEN

Rotaract Distrikt 1900 **WORKSHOP FÜR** Rotary Distrikt 1900

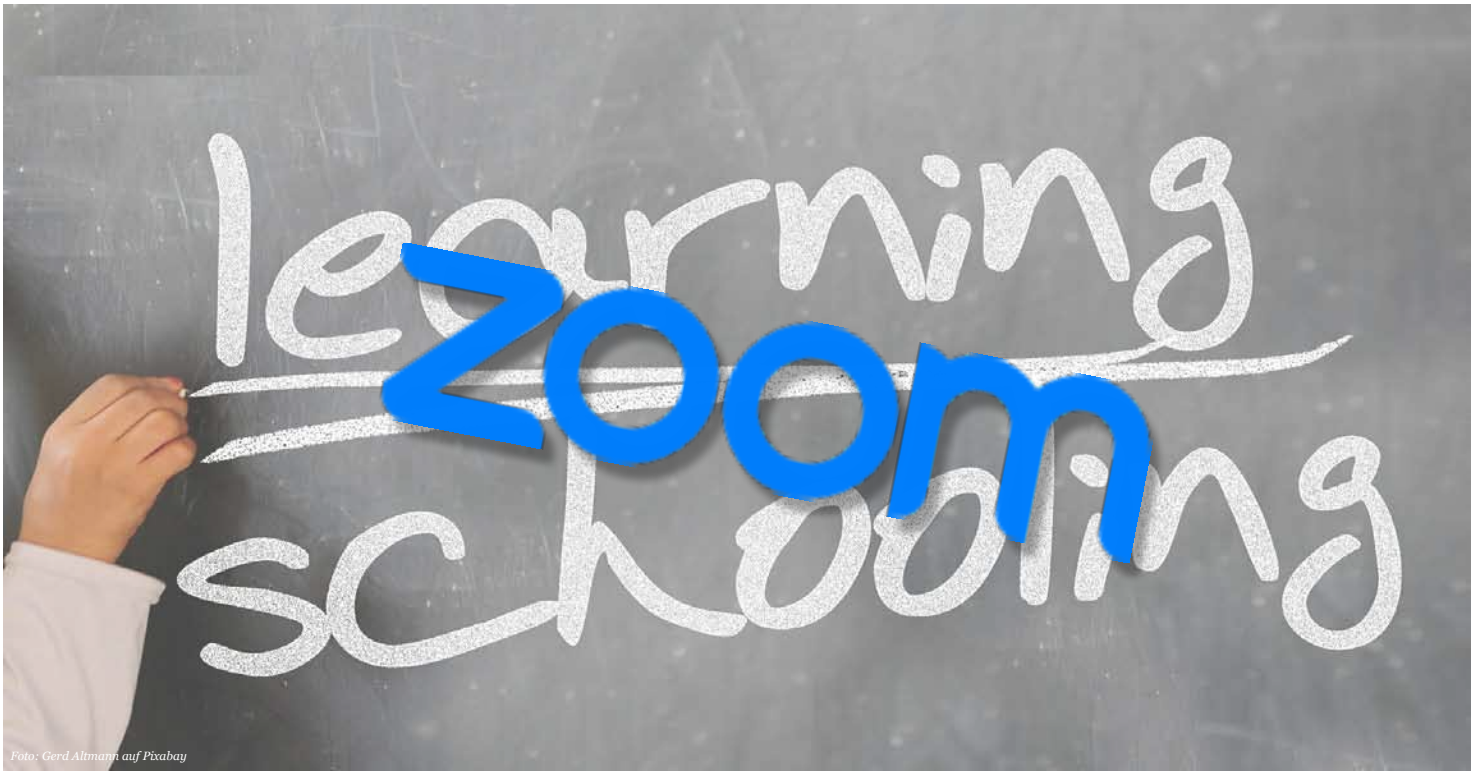


Foto: Gerd Altmann auf Pixabay

Lernen von der jungen Generation
Einladung zum Workshop

Das sind die Tools, die wir vorstellen:

- Zoom
- FreeIC
- MentiMeter
- Miro

Sonntag
25. April 2021
11^{00} - 12^{00} Uhr

Zoom-Meeting beitreten
https://t1p.de/RAC-WORKSHOP
Meeting-ID: 897 4119 1709
Kenncode: 205032

TEILNEHMEN

Datenschutzhinweise

Christof Deinstorfer, RI Präsident Holger Knaack und Thomas Grosch im September 2020 in Essen

Rotaract DeuKo 2022 kommt nach Dortmund

Es freut uns außerordentlich, dass der Rotaract Club Dortmund die 34. Deutschlandkonferenz ausrichten wird!

In diesem rotarischen Jahr haben wir mit der Planung und Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen - wie z.B. mit unserem Rotary-Rotaract-Prosecco-Frühstück und unserer erfolgreichen Tulpenaktion – neue Wege ausprobiert, um die ohnehin schon gute Verbindung zwischen Rotary und Rotaract in unserem Distrikt noch weiter auszubauen. Uns war wichtig, Möglichkeiten für regelmäßige Begegnungen zu schaffen, die zu einem immer selbstverständlicheren Miteinander führen.

Die Arbeit unseres aktiven RAC Dortmund, der von allen fünf Rotary-Clubs und Inner Wheel in Dortmund getragen wird, strahlt in den ganzen Distrikt aus. Hierbei leistet insbesondere **Thomas Grosch** in seiner Doppelfunktion als **Assistant Governor und Distriktbeauftragter für Rotaract** wertvolle Dienste.

Der ansteckende Spirit des RAC Dortmund hat sich auf die gesamte rotarische Familie in unserem Distrikt übertragen. Wir sind uns deshalb alle unserer Verantwortung bewusst und freuen uns, auf das gemeinsame Event.

Wir gratulieren **Christof (Kito) Deinstorfer** sehr herzlich zu seiner Wahl zum

Rotaract Deutschlandsprecher

und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Arbeit in und mit der rotarischen Familie in aller Welt.

Foto: Archiv

Vorbereitungen für die Wiederaufnahme des Austausches im Gange

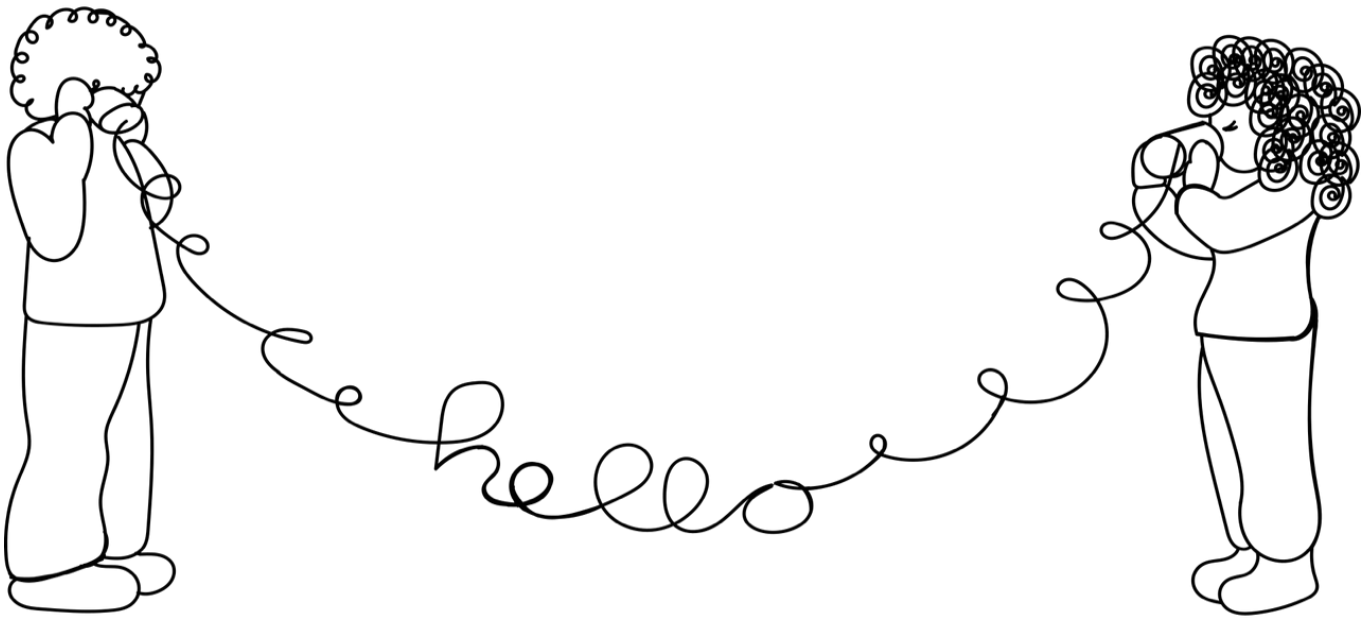
(Neue) Jugenddienstleiter geschult und erfolgreich zertifiziert

Vergangenes Wochenende erreichte uns die Nachricht von Holger Knaack und dem Board von Rotary International, dass aufgrund der fortlaufenden Unwägbarkeiten der Pandemie, dem Auftreten neuer Virusvarianten und der nicht einheitlichen Eindämmungs- und Bekämpfungsmaßnahmen der rotarische Jugendaustausch ein weiteres Jahr bis Juni 2022 aussetzen wird. Aufgrund der „uneinheitlichen Verteilung von COVID-19-Impfstoffkapazitäten und der finanziellen Auswirkung der Pandemie könnten viele Regionen 2021 gar nicht am Jugendaustausch teilnehmen. Eine Fortführung des Programms mit nur einer begrenzten Anzahl von Teilnehmerländern, in denen es genügend Impfmöglichkeiten gibt, widerspräche rotarischer Fairness und unseren Grundwerten zu Diversität, Gleichbehandlung und Inklusion.“

Die Absage ist für uns, jedoch vielmehr für die Austauschschüler, welche bereit waren, trotz der Pandemie eine neue Kultur kennenzulernen und zum Teil ihr Auslandsjahr auf dieses Jahr hoffnungsvoll verschoben haben, äußerst schade.

Wir wollen im Sommer erneut gemeinsam für den rotarischen Jugendaustausch werben, um im Jahr 2022/2023 erneut Jugendlichen die Möglichkeit bieten eine neue, fremde Kultur kennenzulernen sowie Freundschaften mit Menschen aus der ganzen Welt zu knüpfen.

Jan Betz
Outbound-Koordinator



Grafik: AnnaliseArt auf Pixabay

Hallo, wie geht´s?

Kontakt halten in Zeiten physischer Distanz

Es fällt nicht leicht, in diesen Zeiten untereinander Kontakt zu halten. 14-tägig rufe ich als Präsident des RC Lüdenscheid zu Online Meetings auf. Die Präsenzen sind gut; ca. 60-65% der Mitglieder sind dabei. Dennoch fehlen der persönliche Kontakt, die regelmäßigen Treffen, die wöchentlichen Zusammenkünfte.

Daher werden in diesem Jahr die Mitglieder des RC Lüdenscheid vermehrt angerufen. Jedem Mitglied wird telefonisch zum Geburtstag gratuliert. Jeden Tag findet ein Telefonat mit mindestens einem Mitglied statt. Hier werden Gedanken ausgetauscht. Es werden Sorgen und Nöte besprochen, die man während der Online-Meetings weiterführend thematisieren kann. Täglich mindestens ein Anruf ist das Ziel und ein geeignetes Mittel, in Corona Zeiten dennoch ein wenig Kontakt zu halten.

Foto: privat

Markus Hoffmeister
Präsident
RC Lüdenscheid

Screenshot der Webseite: www.weizsaecker-stiftung.de

Rotary unterstützt Marianne von Weizsäcker Stifung bei der Entwicklung eines Online-Angebotes mit 17.000 €

Seit über 30 Jahren leistet die im Jahr 1989 von der Gattin des damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker gegründete und in Hamm ansässige Marianne von Weizsäcker Stiftung erfolgreich Hilfe für ehemals suchtkranke Menschen bei der Bewältigung der Schuldenlast aus der Zeit der Abhängigkeit und unterstützt bei der beruflichen und sozialen Integration nach erfolgreicher Therapie. So wird die Nachhaltigkeit des Therapieerfolges gesichert und ein wieder eigenverantwortliches Leben unterstützt.

Aufgaben der Stiftung

Nach überwundener Suchterkrankung lasten Schuldenberge von durchschnittlich 9.500 Euro auf den Betroffenen und sind ein großes Hemmnis für die berufliche, wirtschaftliche und soziale Wiedereingliederung. Hier setzt die Hilfe der Stiftung an. Die Stiftung erstellt ein sorgfältig geprüftes Sanierungskonzept mit dem Ziel einer Gesamtsanierung mit Gläubigerverzicht. Für die deutlich reduzierten Vergleichssummen stellt die Stiftung Darlehen zur Verfügung. Dies bedeutet eine große Entlastung für den Einzelnen und stellt damit zugleich die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft.

Verzicht der Gläubiger

Für bis zu 200 Klienten führt die Stiftung jedes Jahr eine solche außergerichtliche Schuldenregulierung durch. Die Gläubiger verzichten zugunsten der Einmalzahlung der Stiftung im Durchschnitt auf

Bernd Honermeyer
Präsident
RC Hamm

vier Fünftel ihrer berechtigten Forderungen. Dafür profitieren sie von der schnellen, kostengünstigen und effektiven Lösung.

Die Stiftung konnte in über 3.500 Fällen mit einem Volumen von 5,9 Millionen Euro erfolgreich Integrationshilfe leisten. Mehr als 26.900 Gläubiger haben auf Forderungen von über 27 Millionen Euro verzichtet.

Fachliche Weiterentwicklung
Erneut hat die Marianne von Weizsäcker Stiftung auf veränderte Rahmenbedingungen reagiert. Gemeinsam mit einem Softwareentwickler wurde ein Online-Hilfsprogramm entwickelt, das eine Berechnung von Insolvenzplänen mit dem Ziel der Stärkung kostengünstiger außergerichtlicher Lösungen ermöglicht. Dabei berücksichtigt das Programm die aktuellen Änderungen im Verbraucherinsolvenzverfahren, wie die Verkürzung der Laufzeit von bisher 6 auf künftig 3 Jahre. Das Programm soll kostenfrei allen Beratungsstellen zur Verfügung gestellt werden.

Ermöglicht wurde die Realisierung des 30.000 € teuren Projektes durch eine großzügige Spende von Rotary in Form eines „District Grants“. Zusammen mit dem Distrikt 1900 konnte der Rotary Club Hamm 17.000 € zur Verfügung stellen. Der Präsident des Rotary Clubs Hamm, Bernd Honermeyer, hat im Programm seines rotarischen Jahres insbesondere die Förderung sozialer Randgruppen, die keine Lobby haben, in den Vordergrund gerückt. Häufig kommen Menschen unverschuldet in schwierige Situationen und zu häufig sind zudem deren Kinder direkt betroffen. Mit dieser Spende leistet Rotary einen wichtigen Beitrag für die Beratung und Integration ehemals suchtkranker Menschen. Neben der Integration ehemals Suchtkranker ist die Problematik der steigenden Obdachlosigkeit ein weiteres Thema beim RC Hamm.

Die Stiftung bedankt sich bei Rotary ausdrücklich für die wunderbare Unterstützung in Zeiten generell niedriger Erträge bei gemeinnützigen Organisationen.

Bernd Honermeyer
Präsident
RC Hamm

Spendenkonto:
IBAN DE67 4105 0095 0004 015152

Kontakte
Marianne von Weizsäcker Stiftung
Integrationshilfe für ehemals Suchtkranke e.V.
Grünstr. 99, 59063 Hamm

Ihre Ansprechpartnerin:
Rita Hornung, Geschäftsführerin
Telefon: 02381/21007
hornung@weizsaecker-stiftung.de
www.weizsaecker-stiftung.de

Clubmitglied und Landschaftsarchitektin Simone Siller hat die Gartenschere bereits getestet. Mit dem Verkauf der Gartenscheren-Sets fördert der Rotary Club Herne benachteiligte Kinder in der Stadt.

Fotos: RC Herne

Blumenkinder und Heckenbändiger

Chinesische Gartenhelfer unterstützen Kinder in Herne

Wie groß die Begeisterung und der Wille zur weltweiten Unterstützung bei Rotary sein kann, erzählt diese kleine Geschichte. Seit Jahren fördert der Rotary Club Herne benachteiligte Kinder in der Stadt. Die Clubmitglieder setzen sich für die sprachliche Entwicklung der kleinen Menschen ein. Sie unterstützen technisch, sorgen für kulturelle Integration und garantieren viel Spaß bei den jährlichen Sommerfreizeiten.

1000 Gartenscheren für den guten Zweck

Eine Erfolgsgeschichte, die auch den Rotarier Chen im chinesischen Ningbo begeisterte. Über mehrere Ecken erfuhr Chen von diesem Projekt, das Herner Kindern jedes Jahr ein Lächeln ins Gesicht zaubert. „Begeistert von unserem Engagement, wollte auch Chen im fernen China unterstützen“, erinnert sich Wolfgang Braun, Rotary Mitglied im Herner Club. Kurzerhand habe Chen 1000 Gartenscheren-Sets gespendet, „die einige Wochen später im Hafen von Rotterdam anlandeten.“

Helfer für Garten und Balkon

Pünktlich zum Frühlingsanfang und zum Beginn der Gartensaison erreichten die Sets mit der poetischen Bestimmung für „Blumenkinder und Heckenbändiger“ nun das Ruhrgebiet. Gegen eine Spende von 9,99 Euro bietet der Rotary Club Herne sie ab sofort bei befreundeten Einzelhändlern an. Alternativ können die Sets über den Rotary Club Herne bestellt werden.

Frühlingshafte Corona-Spendenaktion

„Viele Fundraising-Möglichkeiten sind durch Corona leider entfallen“, blickt Wolfgang Braun zurück. Umso mehr freut er sich gemeinsam mit seinem Club über das Engagement des chinesischen Freundes. „Damit bleibt unser bisheriges Budget frei für die ebenfalls wichtigen Projekte wie das Herner Frauenhaus, die Herner Tafel, die Palliativstation und weitere Gemeindienstprojekte unseres Clubs.“
Die Gartenscheren-Sets können über den Rotary Club Herne bestellt werden (Mindestabnahme fünf Sets), Kontakt: wolfgang@braun-essen.de

Wolfgang Braun
RC Herne

Foto: RUB, Marquard

Universitätspreis für außergewöhnliche Masterarbeit

Seit 2001 verleiht der **Rotary Club Bochum-Hellweg** jährlich seinen Universitätspreis für außergewöhnliche Master- und Staatsarbeiten von Studierenden der Ruhr-Universität Bochum (RUB). In diesem Jahr überzeugte die junge Akademikerin **Marlene Friedrich** (Foto) mit ihrer Masterarbeit über den renommierten Historiker Hans Mommsen. Von 1968 bis 1996 lehrte und forschte Mommsen als Professor für Neuere Geschichte in Bochum.

Außergewöhnliche Masterarbeit

Im Rahmen einer digitalen Preisverleihung verlieh Axel Schölmerich, Professor und RUB-Rektor, Anfang März 2021 die mit 2.000 Euro dotierte Auszeichnung an Friedrich. In ihrer außergewöhnlichen Masterarbeit bearbeitete die Absolventin der Fakultät für Geschichte nicht nur 24 Regalmeter Nachlassmaterial Mommsens. Sie beeindruckte auch die mehrköpfige Rotary-Jury. Mit im Rennen waren elf weitere, jeweils mit Bestnoten bewertete Arbeiten, die Professorinnen und Professoren verschiedener RUB-Fakultäten zuvor vorgeschlagen hatten.

Karrieren fördern

„Mit unserem Rotary-Universitätspreis und mit den von uns geförderten Deutschland-Stipendiat*innen möchten wir kreative und engagierte Studierende an der Ruhr-Uni fördern“, unterstreicht Bernhard Pellens, Professor an der RUB, Rotary-Mitglied und Organisator des Universitätspreises. Erfolgsgeschichten zu unterstützen, das war von Anfang an das Ziel des Rotary-Engagements. So lehrt Michael Frey, der erste Preisträger des Jahres 2001, heute Didaktik der Geschichte an der Universität Duisburg-Essen. Andere haben direkt an der RUB Karriere gemacht. Dies gilt auch für die 20. Preisträgerin Friedrich, die ihren akademischen Weg ebenfalls bereits eingeschlagen hat. Seit 2020 setzt sie als Doktorandin am Lehrstuhl für Zeitgeschichte ihre Forschungsarbeit rund um Mommsen fort und untersucht dessen Historikerleben im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit.

Nicola Leffelsend
RC Bochum-Hellweg

Foto: RC Erwitte-Hellweg

Unterstützung für Neugeborenenklinik

RC Erwitte-Hellweg spendet 5000 Euro für ARCHEMED

Einen Betrag von 5000 Euro spendete jetzt der Rotary Club Erwitte-Hellweg an die Hilfsorganisation ARCHEMED. Dr. Peter Schwidtal, Vorsitzender des Vereins, bedankte sich für die Spende. ARCHEMED kümmert sich schwerpunktartig um die medizinische Versorgung von Schwangeren, Neugeborenen und Kindern in Eritrea. In der dortigen Hauptstadt Asmara hatte ARCHEMED vor einiger Zeit eine Klinik für Neonatologie, ein Intensivstation für Neugeborene, eröffnet. Dort helfen regelmäßig wechselnde internationale Teams bei der medizinischen Versorgung und kümmern sich auch um Schulung und Fortbildung des einheimischen medizinischen Personals. Das kann maximal 55 Patientinnen aufnehmen und ist regelmäßig ausgelastet. Die Helferinnen und Helfer von ARCHEMD opfern häufig ihren Jahresurlaub, um in dem afrikanischen Land helfen zu können.

„Wir sind dankbar für das Geld, davon können wir Medikamente, Verbandsmaterial und medizinisches Verbrauchsmaterial kaufen“, erklärt Peter Schwidtal. Der Rotary-Club ROTARY Erwitte – Hellweg ist uns ein treuer, stiller Unterstützer.“ Rotary-Past President Hermann Janning aus Soest lobte das Engagement der ARCHEMEDHelfer. „Unsere Hilfen richten sich in erster Linie an Kinder. Diesmal profitieren die ganz kleinen und kranken Kinder in Eritrea. Bei ARCHEMED wissen wir, dass das Geld ordentlich und verantwortungsvoll eingesetzt wird.“

Der Rotary-Club Erwitte-Hellweg hatte das Geld unter anderem im Rahmen der jährlichen Adventskalender-Aktion eingesammelt. Über 6500 Kalender zum Preis von je 5 Euro werden immer im November auf den Markt geworfen. Damit ist die Kalenderaktion des RC Erwitte-Hellweg eine der effektivsten Charity-Aktionen im Kreis Soest. Das Motto der Aktion: Kinder auf Kurs.

Ewald Prünte
RC Erwitte-Hellweg

Immer am 1. eines Monats um 21.00 Uhr Facebook live mit Anke Schewe.
www.facebook.com/RotaryDistrikt1900
Jeden Donnerstag um 20.30 Uhr DICO-Sprechstunde

Clubs und Distrikte können auf der Rotary.de-Seite ihre Terminankündigungen veröffentlichen:
https://rotary.de/services/termine/

Der Akademietag findet in diesem Jahr in neuer Form statt. Wir bieten ein Bündel hochinteressanter Online-Formate an.
Veranstaltungen, die sich insbesondere an angehende Amtsträger richten, sind BLAU markiert.
Weitere Formate sind in Planung und werden in Kürze bekannt gegeben.

März

27.03.2021	Sa	Wir sind der Distrikt! Info zur Governorwahl	ONLINE 10.00 Uhr
28.03.2021	So	Wohnzimmerkonzert	ONLINE 17.00 Uhr
29.03.2021	**Mo**	**Schatzmeister u. Kassenprüfer**	**ONLINE 19.30 Uhr**
30.03.2021	**Di**	**Rotaract u. Interact**	**ONLINE 19.30 Uhr**
31.03.2021	Mi	4. Beiratssitzung	ONLINE 17.30 Uhr
31.03.2021	Mi	Unbekanntes Deutschland - Clubreise nach Karlsruhe	ONLINE 19.30 Uhr

April

06.04.2021	Di	**Einsendeschluss Berufsdienstprojekte** Zur Online-Umfrage	
14.04.2021	Mi	Rotary Talk PASSION POSSIBLE – Nach fest kommt ab mit Gerd Heistermann	ONLINE 19.30 Uhr
17.04.2021	Sa	TOP-EVENT! **Thementag: Berufswelten im tiefen Wandel**	ONLINE 9.30 Uhr
17.04.2021	Sa	**Rotary & Rotaract Actionday**	
21.04.2021	**Mi**	**Neue Clubformen**	**ONLINE 19.30 Uhr**
23.04.2021	**Fr**	**Workshop: Innovationsdesign for the future (3 h)**	**ONLINE 17.00 Uhr**
25.04.2021	So	Rotaract Workshop: Zoom – mit Tools FreelC, Mentimeter, Miro	ONLINE 11.00 Uhr

Mai

06.05.2021	Do	TOP-EVENT! **Historischer Themenabend mit Experten: Die Dritte Schuld**	ONLINE 19.30 Uhr
12.05.2021	Mi	Rotary Talk PASSION POSSIBLE — Macht Rotary glücklich? mit Dr. Peter Adler, DG 1910	ONLINE 19.30 Uhr
15.05.2021	Sa	Rotary & Rotaract PROSECCO-FRÜHSTÜCK Wie man voneinander lernen kann – Prof. Zülch, RC Hattingen	ONLINE 10.00 Uhr
22.05.2021	Sa	Neu-Rotarier Online-Talk	ONLINE 10.00 Uhr
26.05.2021	Mi	DRFC-Sitzung	ONLINE 15.30 Uhr

Juni

04.-05.06.2021	Fr/Sa	Distriktkonferenz	ONLINE
09.06.2021	Mi	Rotary Talk PASSION POSSIBLE	ONLINE 19.30 Uhr
19.06.2021	Sa	Rotary & Rotaract PROSECCO-FRÜHSTÜCK	ONLINE 10.00 Uhr

International

12.-16.06.2021		Rotary International Virtual Convention	ONLINE

Pinnwand

Facebook live zum Thema Bildung-Beruf und Arbeit immer am 1. eines Monats um 21⁰⁰

Ein eigenes Facebook-Konto ist zum Anschauen nicht erforderlich.

Aufzeichnung vom 1. März:
https://www.facebook.com/RotaryDistrikt1900/videos/270014707857128

Bildung - Beruf - Arbeit:
Governor Anke Schewe im Gespräch mit Holger Rost (RC Bochum-Mark) , Geschäftsführer Stadtwerke Bochum Netz über die Idee eines generationenübergreifenden rotarischen Mentoringprogramms

3-Minuten-Sanduhren können im Distriktbüro bei Carola Plaesier, sekretariat@rotary1900.de bestellt werden. Es wird höflich um eine Spende zugunsten des Distriktprojektes **6T Nakuru** gebeten.

Rotary Deutschland Gemeindienst e.V.
Deutsche Bank AG
IBAN:
DE80 3007 0010 0394 1200 00
BIC: DEUTDEDD
Verwendungszweck:
1900002461 6T Nakuru

Foto: Carola PLaesier

Termin-App für Rotary Clubs
Zum Download:
www.rotary-termine.de

Mit dieser App können Termine aus RO.CAS direkt auf den PC oder das Smartphone übermittelt werden.

Bei Vimeo können Aufzeichnungen der Online-Veranstaltungen abgerufen werden

vimeo.com/d1900

Kontakt

Dr. Anke Schewe, LL.M.
Governor 2020 / 2021
RC Essen-Gruga
Beisemannhang 13
45257 Essen
rotary@schewe.me

Links

rotary-1900.de
vimeo.com/d1900
facebook.com/RotaryDistrikt1900
rotary-jugenddienst.de
facebook.com/RYE1900/
d1900.rotaract.de
rotary.de/distrikt/1900/
rotex1900.de
rotary.de
www.rotary-termine.de
rotary.org
grvd.de
rdg-rotary.de
shelterbox.de
www.rotary-termine.de

Distrikt 1900-NEWS
erstellt mit Swift Publisher
Layout: Carola Plaesier / Uwe Mette